

# Volksstimme

L. Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate Wilh. Vindau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg. Fernspr. Amt Norden 23361—23365. Nachdruck (ab 19 Uhr) 2261. Postzeitungsliste Seite 129. — Bezugspreis: Monatl. 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 83 1/2 % Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Aufgabe keine Gewähr. Plagiatvorschrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postcheckkonto 123 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

№. 61

Donnerstag, den 13. März 1930

41. Jahrgang

**Schlussabstimmung am Mittwoch**

## Große Mehrheit für den Young-Plan

Mit 263 gegen 174 Stimmen angenommen

Der Reichstag nahm am Dienstag in 2. Lesung die Young-Gesetze an.

Die entscheidende Abstimmung über Art. I ergab 263 Ja, 174 Nein, 25 Enthaltungen.

Auch das deutsch-polnische Liquidationsabkommen wurde, wenn auch mit viel schwächerer Mehrheit, angenommen. Man zählte 224 Ja, 206 Nein, 29 Enthaltungen.

Die dritte Lesung beginnt heute 12 Uhr mittags mit einer Rede des Reichskanzlers.

Damit hat der Reichstag mit großer Mehrheit im Sinne der Regierung entschieden. Mit der großen Mehrheit, die der Reichspräsident Hindenburg noch am Montag gefordert hat. Er hatte den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, Dr. Brüning, zu sich gebeten, und ihm bei dieser Gelegenheit erklärt, daß eine Annahme des Young-Plans mit einer nur geringen Mehrheit ihn vor die Frage stellen würde, ob er den Young-Plan zum Volksscheid stellen solle. Es sei deshalb erforderlich, daß sämtliche Regierungsparteien geschlossen für den Young-Plan stimmen müßten, wenn dessen Annahme gesichert sein solle.

### Zeit gewonnen

— alles verloren! hieß es am Montagnachmittag, als die Abstimmungen über die Young-Gesetze auf Dienstag verschoben wurden. Ueber Nacht — buchstäblich über Nacht — ist das erprobte Sprichwort dann wieder in seine alte Geltung eingelegt worden. Es ist wirklich alles gewonnen worden. Die Young-Gesetze haben in zweiter Lesung den Reichstag passiert. Sie sind angenommen worden. Selbst das Liquidationsabkommen mit Polen, das am umstrittensten war und das auch nur mit der bescheidenen Mehrheit von 17 Stimmen bei 30 Enthaltungen genehmigt wurde.

Es war äußerlich ein großer Tag. Die Tribünen überfüllt, das Haus so stark besetzt, wie es nur drei-, viermal in einer Legislaturperiode vorkommt. Bei einer der vielen namentlichen Abstimmungen wurden 467 Karten abgegeben. Es fehlten somit nur 26 Abgeordnete.

Die Zuhörer kamen nicht auf ihre Rechnung. Es wurde wenig geredet und dies wenige nur bei den Wohnungsfragen. Mit der Seniation des Tages beschäftigten sich nur Abstimmungen. Zumeist namentliche durch Abgeben der Karten. Eine ziemlich zeitraubende Prozedur, die jeden Interessierten ermüdet. Einmal kam Abwechslung in das Einerlei. Es wurde ein Sammelsprung nötig. Der Saal leert sich. Die Abgeordneten marschieren durch zwei Türen einzeln wieder herein, werden von den Türhütern abgezählt wie die Gammel. Daher der Name. Durch die eine Tür kommen die Ja-Sager, durch die entgegengesetzte die Verneinenden. Eine dritte Tür ist für die Vorsichtigen bestimmt, die weder ja noch nein zu sagen sich getrauen, sondern die sich der Stimme enthalten.

Die beiden Young-Abstimmungen ergaben nach der vorläufigen Zählung folgendes Ergebnis:

Artikel I.	
Ja	263
Nein	174
Enthalten	25
Insgesamt	462

Artikel II.	
Ja	261
Nein	173
Enthalten	25
Insgesamt	459

Das Abkommen mit Polen streifte hart an die Grenze:

Ja	224
Nein	206
Enthalten	29
Insgesamt	459

Die Verkündung dieses Resultats wurde auf der rechten mit Pfui!-Rufen quittiert. Dort hatte man bestimmt damit gerechnet, bei dieser Gelegenheit der Regierung eine Niederlage bereiten zu können.

Vor Eintritt in die Abstimmungen gab es zwei Erklärungen. Die eine vom Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, Brüning, gab bekannt, daß die Mehrheit des

Zentrums für den neuen Reparationsplan stimmen wird. Nur die Mehrheit, nicht die Fraktion geschlossen. Das dämpfte die Siegesgewißheit. Denn es war bekannt, daß der Reichspräsident die Gesetze nicht verkünden werde, wenn sie nur mit einer geringen Mehrheit genehmigt würden.

Die zweite Erklärung gab der Vorsitzende der Bayernfraktion ab. Sie gab noch mehr Wasser in das Bier, denn sie besagte, daß die Bayern sich der Stimme enthalten würden, weil zwar über das „Daß“, aber nicht über das „Wie“ der finanziellen Regelung Verabredungen getroffen worden seien.

Starke Bewegung im Hause. Bis zur Stunde war nämlich die Ansicht allgemein, daß die Bayern für die Gesetze votieren würden. Genau wie das Zentrum. Die Schwendung war über Mittag erfolgt. Ministerpräsident Held war neben andern Strophänen der Bayerischen Volkspartei über Nacht aus München herbeigeeilt, um den Prälat Leicht und seine folgjamten Pfarrkinder ins Gebet zu nehmen. Man regiert in München scharf gegen die Sozialdemokratie; Held als Held des Bürgerblocks wünscht keine engere Verbindung der bayerischen Reichstagsabgeordneten mit den Kloten. Nutzlos ist die Nachsicht nicht gewesen. Die Bayern haben sich beiseite gestellt. Vom Zentrum sind zirka ein Duzend der Abstimmung ferngeblieben.

Trotzdem ist eine Mehrheit von 89 Stimmen beim ersten Votum erzielt worden. Das Kabinett hat keine Veranlassung, am Abend zusammenzutreten, um Stellung zu nehmen, und der Präsident der deutschen Republik hat keine Ursache, sich zu überlegen, ob er ein so wichtiges Gesetz verkünden soll oder nicht. Vorausgesetzt, daß in der Schlussabstimmung am Mittwochnachmittag zwischen 3 und 4 Uhr die Ziffern aufrechterhalten werden. Es wird bis dahin noch daran gearbeitet, die Zahl der Ja-Sager zu vergrößern und die Ziffer der Enthaltungen zu verringern.

Am Mittwoch nach der Endannahme der Vorlagen wird der Antrag der Opposition kommen, die Verkündung der Gesetze um einen Monat auszusetzen. Der Antrag wird angenommen werden, denn dazu genügt ein Drittel der Gewählten, also 165. Die Opposition hat 174

Nein-Stimmen abgegeben. Sie ist also stark genug, um ihren Willen durchzusetzen.

Aber dieser Wille wird dann wieder durchkreuzt werden. Die Mehrheit des Reichstags wird die Gesetze für dringlich erklären. Ihre Zahl reicht ebenfalls dafür aus. Sie hat 251 Ja-Sager gemeldet. Vier mehr als die Mehrheit beträgt. Sünden wie drüber muß natürlich alles an Deck sein. Dann kann immer noch der Reichspräsident die Verkündung aussetzen und die Gesetze dem Volksscheid unterwerfen. Aber er muß es nicht tun und er wird es nicht tun. Hindenburg lehnt sich gegen die Mehrheit des Reichstags nicht auf.

Die Young-Gesetze gehen also durchs Ziel. Nachdem dies geschehen, werden die Steuererlasse in Angriff genommen, und sich die Frage entscheiden, ob die Volkspartei die Koalition verlassen und ihre Minister, vor allem den Finanzminister, zurückziehen wird. Doch das ist eine Frage von übermorgen. Sie hat nicht entfernt die Bedeutung der Young-Vorlagen.

Für sie hat das Sprichwort Geltung behalten. Zeit gewonnen, alles gewonnen. —

### Sitzungsbericht:

Präsident Lohse eröffnete die Reichstags-Sitzung vom Dienstag mit der Mitteilung vom Eintritt des Abg. Paritzka (Dem.) in den Reichstag an Stelle des ausgeschiedenen Abg. Hellbach. — Ohne Debatte wird in dritter Beratung der deutsch-türkische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag angenommen.

In allen drei Lesungen wird dann der Gesetzentwurf zur Verlängerung der Amtsdauer der Richter der Arbeitsgerichtsbehörden angenommen.

Vor der Abstimmungen über die Young-Gesetze erfolgte, fand eine bemerkenswerte

#### Auseinandersetzung zwischen Reichsrat und Reichstag

statt. Der Reichstag hat vor einigen Wochen unter sozialdemokratischem Einfluß einen Gesetzentwurf angenommen, der die Rückflüsse aus den Hauszinssteuerverhypotheken für den Wohnungsbau sichern will. Es sind im Laufe der letzten Jahre etwa vier Milliarden Mark für Hauszinssteuerhypotheken gegeben worden. Jetzt schon fließen jährlich 40 bis 50 Millionen Mark in die Länderkassen zurück; später werden es 120 Millionen Mark im Jahre sein. Die Länder aber verwenden einen Teil dieser Rückflüsse aus den Hauszinssteuerhypotheken für ihren allgemeinen Finanzbedarf. So hat allein die preussische Regierung 12 1/2 Millionen Mark Rückflüsse aus Hauszinssteuern für den allgemeinen Finanzbedarf eingesetzt. Der Reichsrat hat gegen die Annahme des Gesetzentwurfs Einspruch erhoben, so daß es der Reichstag mit zwei Dritteln Mehrheit beschließen muß, wenn es Gültigkeit bekommen soll.

Es entspann sich eine längere Debatte, an der sich u. a. die sozialistischen Abgeordneten Lipinski, Frau Kurfürst und

## Luther Reichsbankpräsident

**Einstimmige Wahl durch den Generalrat**

Der Generalrat der Reichsbank wählte am Dienstag einstimmig an Stelle des ausscheidenden Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht den früheren Reichskanzler Dr. Hans Luther zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums. Die Übergabe der Amtsgeschäfte soll am 3. April erfolgen.

Persönlich anwesend waren sechs deutsche und die ausländischen Generalratsmitglieder Dr. Sartag, Professor Bruins und Bachmann (Schweiz). Von den deutschen Mitgliedern fehlte nur Louis Sagen. Dr. Schacht hat Dr. Luther mitgewählt, der nach der bankgesetzlichen Vorschrift insgesamt von neun Mitgliedern, darunter sechs deutschen, persönlich gewählt wurde.

Die Bestätigung der Wahl durch den Reichspräsidenten ist, wie die Reichsbank mitteilt, nachgefragt worden. Ihr stehen Schwierigkeiten nicht im Wege.

\*

Das Kapitel Schacht kann mit der Wahl Luthers als erledigt gelten. Schacht hat sich zweifellos seinen Rücktritt als Seniation gedacht. Die Möglichkeit, mit der er seinen Rücktrittsentwurf publiziert, die Manipulation des Markfußes am Montag und andres mehr deuten darauf hin. Die Seniation ist ausgeblieben. Ruhig und sachlich vollzieht sich der Wechsel im Präsidium der Reichsbank. Schacht geht — Luther kommt!

Die Haltung der Öffentlichkeit, die in keiner Weise auf die Rücktrittsdemonstration Schachts reagierte, beweist nur den hohen Grad, zu dem die Konsolidation der deutschen Währung vorgeschritten ist. Nicht der Mann, an dessen Name sich die Einführung der Festmark knüpft, wird von ihr als Garantie für die Währungsfestigkeit angesehen. Maßgebend sind die allgemeinen Verhältnisse, ist die Untermauerung der Währung durch Gesetz und Wirtschaft. Ander-

seits beweist die Stellungnahme der Öffentlichkeit, welchen geringen Kontakt Schacht zu ihr noch hatte.

Daß sein Nachfolger Luther auch die Stimmen der Auslandsvertreter im Generalrat restlos auf sich vereinigen konnte, zeigt an, daß er internationales Vertrauen besitzt. Mag er es rechtfertigen und durch seine Taten sich auch das anstreben erwerben. Er kann versichert sein, daß wir ihn im Interesse des deutschen Volkes, seiner Währung und seiner Wirtschaft, lieber loben als tadeln würden. —

### Luthers Laufbahn

Der neue Reichsbankpräsident Luther, ehemals Stadtrat in Magdeburg, dann Syndikus des Deutschen Südtieses, war bis zum Jahre 1922 Oberbürgermeister von Eßen. Der Reichskanzler Cuno berief ihn zum ersten Male in ein ausgedehntes volkswirtschaftliches Amt, und zwar als Reichsernährungsminister. Mit dem Währungskommissar Dr. Schacht arbeitete Luther als Reichsfinanzminister 1924/25 zusammen.

Im Jahre 1925 wurde Luther Reichskanzler und führte das erste Reichskabinett nach der Inflation. Er stürzte, nachdem sich seine Entwidlung deutlich nach rechts vollzogen hatte, über der Schlagenerordnung, sollte dann zum Nachfolger des damals schwer kranken Generaldirektors der Reichsbahn Direktor Teiser bestimmt werden, was der Verwaltungsrat der Reichsbahn durch die Wahl Doromüllers aber verhinderte.

In lebendiger Erinnerung ist noch der Widerstand, den Dr. Luther seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn entgegensetzte. Er trat später als Vorstandsmitglied in die Genossenschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken ein und führte gleichzeitig als Vorsitzender die Politik des Bundes zur Erneuerung des Reiches. Von diesem Voritz wird Luther ebenfalls zurücktreten, wie er aus seinen mehrfachen Aufsichtsratsstellen ausscheiden wird. In der Stammbloge um den Young-Plan hat Luther für den Young-Plan und gegen Jugenberg erklärt. —

Fest beteiligen. Für den Reichstag sprach nur der bayerische Volksparteiler Trögmann. In namentlicher Abstimmung bestätigte der Reichstag mit 421 gegen 42 Stimmen seinen früheren Beschluß. Damit ist der Einspruch des Reichstags zurückgewiesen.

### Erklärungen zu den Young-Abstimmungen.

Mit großer Spannung werden die Erklärungen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zu den Young-Abstimmungen erwartet. Für das Zentrum erklärte der Abg. Dr. Brüning in wenigen Sätzen, daß seine Fraktion in ihrer Mehrheit sich entschlossen habe, den Gesetzentwurf zuzustimmen, da er seine Gewähr gegeben sei, daß die Sicherung der Finanzen erfolgen werde.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Schuler, erklärte dagegen, daß seine Fraktion sich der Zustimmung enthalten werde, da nicht genügend Sicherungen für die Finanzierung vorlägen.

### Die Abstimmungen.

Es folgten über einhellige Abstimmungen, die zum Teil namentlich waren. Der Artikel 1 des Gesetzes, der die Zustimmung zu den

#### Scheinanleihen im Haag

mit den Anlagen und dem Zinsscheinanleihe, ferner die Zustimmung zu den Scheinanleihen über die

#### Kürzung des Rheinlands

und die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen. Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen. Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

#### Stellung des Selbständigen-Vereins

und zu den obigen Scheinanleihen über die Interaktion der Selbständigen-Vereins

Der Reichstag hat sich mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen für die Kürzung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

#### Deutsches Reich

Der Reichstag hat sich mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen für die Kürzung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

### Die Abstimmungsliste

Aus den amtlichen Abstimmungslisten ergibt sich, daß sich an der Abstimmung über den Gezeßentwurf über die Haager Konvention, und zwar über den Artikel 1, der die Zustimmung zum Young-Plan und zur Rheinlandrückung vorsieht, drei Mitglieder der Fraktion der Deutschen Volkspartei nicht beteiligt haben, und zwar die Abgeordneten v. Gilsa, Guetz und Königter.

Vom Zentrum haben sich die Abgeordneten Bornfeld, Gilmann und Kellmar der Stimme enthalten, während der Abgeordnete Dr. Jöhrl (Baden) gegen die Young-Gesetze gestimmt hat.

Bei der Abstimmung über das Polen-Abkommen haben sich die Abgg. Feder, Amersberg und Gerig vom Zentrum, die Abgg. v. Gilsa und Dr. Hugo von der Deutschen Volkspartei sowie der Abg. Koch-Weser von den Demokraten nicht beteiligt.

Der Stimme enthalten haben sich außer den Vertretern der Deutschen Volkspartei zwei volksparteiartige Abgeordnete, nämlich die Abgg. Dr. Feder (Heffen) und Crumm (Aachen). Von den Abgeordneten des Zentrums sind die Abgeordneten Eron-Möller, Dr. Drees, Kellmar, Hofmann (Frankfurt), Dr. Kellner, Dr. Arons, Bepko, Dr. Schneider, Menden, Graf Haber und Wilsch.

Gegen das Polen-Abkommen haben 6 Abgeordnete der Deutschen Volkspartei und 18 Abgeordnete des Zentrums gestimmt, und zwar von der Deutschen Volkspartei die Abgg. Günter, Dr. Hoff, Grotz, Jantzen, Königter, Dr. Kellmar, Schnitzler, Bepko, und Dr. Schaefer, vom Zentrum die Abgg. Busch (Dachau), Ramm (Köln), Bornfeld (Ermann), Diez, Damm (Erfurt), Jochen, Dr. Jöhrl (Baden), Harnwig (Cottbus), Dr. Hermann (Halle), Dr. Köllner, Reumann, Dr. Pertl, Dr. Schaefer (Halle), Schulz, Rühle und Gerike.

### Das Verhandlungsergebnis

Das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Vertretern der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei über das Young-Plan-Abkommen ist in den Protokollen am Dienstag zur Verfügung gestellt und enthält die Verhandlungsergebnisse mitgeteilt werden. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Verhandlungen sind:

1. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

2. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

3. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

4. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

5. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

6. Die Abgg. haben sich mit dem Young-Plan im Hinblick auf die Lösung der Weisheit abgeklärt und dass die Lösung über die Abgabe der

### Stammerhorst

Einleitung des Redners.

Der Reichstag hat sich mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen für die Kürzung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

### Ausstellung St. Lukas

Einleitung des Redners.

Der Reichstag hat sich mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen für die Kürzung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Über diese und einige andere Fragen der Ausgabestaltung konnten gemeinsame Vorschläge noch nicht gemacht werden.

In der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurden am Dienstag im einzelnen gegen das Young-Plan-Abkommen Bedenken geltend gemacht. Eine endgültige Stellungnahme der Fraktion wird in einem spätern Stadium erfolgen.

### Die sächsische Regierungskrise

Die Demokratische Fraktion des sächsischen Landtags, die sich am Dienstag mit der parlamentarischen Lage befaßte, beschloß, den Versuch zur Bildung einer Regierung auf der Grundlage des gestürzten Kabinetts Bänger nicht zu unterstützen. In der offiziellen Verlautbarung darüber heißt es:

„Die Fraktion der Demokratischen Partei nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, daß die Deutsche Volkspartei wirklich Verhandlungen mit der Sozialdemokratie über die Regierungsbildung abgelehnt und dabei den einzigen Weg, der zu einer Regierung auf breiterer Grundlage hätte führen können, verfehrt hat. Die demokratische Fraktion, die zum Sturz der Regierung Bänger beigetragen hat, muß es den Parteien der Rechten, die diese Regierung gestützt haben und der Deutschen Volkspartei, die die Bildung der großen Koalition unmöglich gemacht hat, überlassen, die Krise zu lösen. Eine Rekonstruktion des bisherigen Kabinetts unter anderer Leitung würde die Abhängigkeit von den Nationalsozialisten nicht beseitigen und daher, wie der Sturz der Regierung Bänger und die Haltung der Nationalsozialisten in zahlreichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen beweisen haben, nicht die Gewähr für eine dauernde und zur Lösung schwerer Aufgaben befähigte Regierung bieten. Die Fraktion der Deutsch-Demokratischen Partei kann daher den Versuch, eine solche Regierung zu bilden, nicht unterstützen.“

### Silberding auf der Wirtschaftskonferenz

Auf der Wirtschaftskonferenz in Genf nahm am Dienstag im Namen Deutschlands Dr. Silberding zu dem neuen französischen Abkommensentwurf Stellung.

Silberding betonte einleitend, daß die deutsche Regierung bereit gewesen sei, den ursprünglich geplanten umfassenden Zollfrieden abzuschließen und bedauerlich, daß dieser infolge der Ablehnung anderer großer Wirtschaftsstaaten fallengelassen wurde. Die deutsche Delegation beteiligte sich deshalb an den privaten Bemühungen, auf anderem Wege eine Atmosphäre zu schaffen, die erlaubt, ruhig und ungehindert die Zollfragen vorzubereiten, den Europa dringend braucht, und zu unterbreiten, welche weiteren Maßnahmen zu einer nähern wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Staaten führen könnten. Deutschland nehme den französischen Vorschlag als Diskussionsgrundlage an, gelte aber England bereitwillig Recht, daß man zu einem gerechten Ausgleich zwischen den Staaten mit gebundenen Fellen und denen ohne solche galten müße.

Man müsse auch den Freihandelsländern die Möglichkeiten geben, dem Abkommen beizutreten.

Summieren bestete schon die von Englands Vertreter angezeigte gleiche Verteilung der Leuten im gegenwärtigen französischen Vorschlag zu einem großen Teil, wenn man seine Wirkung in der Praxis berücksichtige. Theoretisch hätten die Länder mit der Regelung in gebundene und autonome Zölle gewiß das Recht, die letzteren zu erhöhen. Sie müßten aber vorher mit jedem Teilnehmer des Abkommens, der es wünsche, darüber verhandeln, also auch z. B. mit Holland und England, über die dadurch gezogenen Folgen, daß die andern Staaten ohne weiteres Zollerhöhungen gegen sie beschließen.

Silberding ging dann auf die einzelnen Artikel des Abkommens ein und wünschte n. a., daß eine Möglichkeit für die automatische Verlängerung des Abkommens über den 1. April 1931 hinaus geschaffen werde. Zum Schluß betonte er noch einmal, daß die Konferenz die Aufgabe erfüllen müße, die handelspolitische Annäherung in Europa soweit zu beschleunigen, daß man in Ruhe die Frage des Zollabkommens und der wirtschaftlichen Annäherung unteruchen und fördern kann.

Zur erhöhten Erklärung ist Marianna Kusch im Vortrag gelangt. In der Sache eines dringender Unruhe ist Mariette Jagdberg: Der Reichstag hat sich mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen für die Kürzung der Reichsbahnverwaltung ausgesprochen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

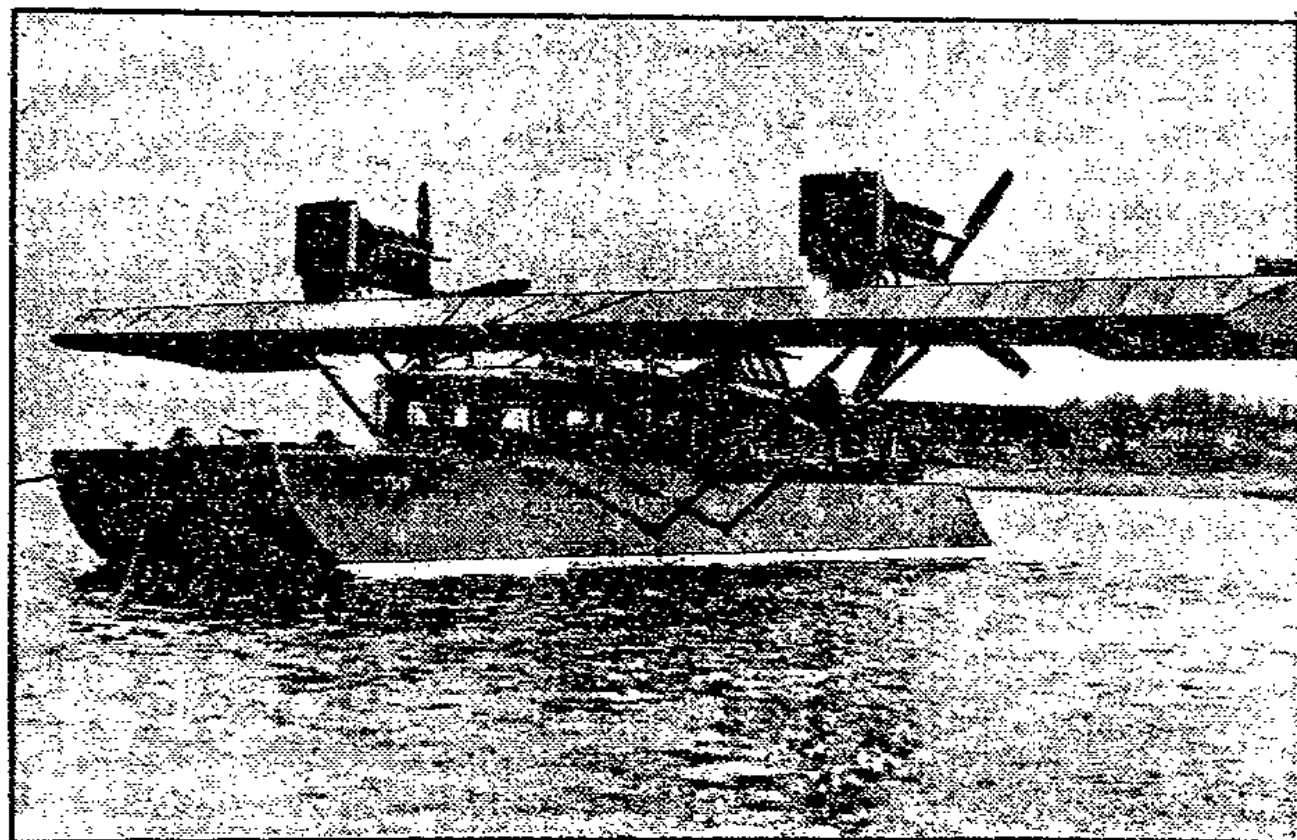
Die Kürzung der Reichsbahnverwaltung wurde mit 231 gegen 176 Stimmen bei 36 Enthaltungen angenommen.

# Ein Institut für Schwingungsforschung

In Berlin wurde das Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung in feierlicher Sitzung in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Wissenschaft eröffnet. Das Institut ist in der Nähe der Berliner Technischen Hochschule und der Physikalischen Reichsanstalt in Charlottenburg, Franklinstraße 1, erbaut worden. Diese in ihrer Art erste und einzige Forschungsstätte soll nun dazu dienen, das gesamte Gebiet der Schwingungen zu erforschen und die Ergebnisse der Industrie nutzbar zu machen.

Es ist interessant, daß gerade die Funktechnik, die ja auf der Benützung elektromagnetischer Wellen aufgebaut ist, den Anstoß

nischer Schwingungen untergebracht. In engster Anlehnung an die Hochfrequenztechnik ist in den letzten Jahren ein System der mechanischen Schwingungslehre ausgearbeitet worden. Durch Jahrhunderte hindurch hat man die bei Maschinen auftretenden Schwingungen als etwas Unabänderliches hingenommen; welche Gefahren diese unbeherrschten Schwingungen bieten, zeigte der Unfall, den das Luftschiff Graf Zeppelin durch den Bruch mehrerer Strahlwerkwellen erlitt. Er wurde durch die sogenannten „kritischen Umdrehungszahlen“, d. h. durch die Schwingungen erzeugt, die bei gewissen Umlaufzahlen der Motoren entstanden waren. Wichtig



## Ein Schnellboot mit Flügeln

Dieses Boot mit Tragflügeln und einer Motorkraft von 900 PS lief in Lüneben (N. E. A.) vom Stapel und soll auf dem Wasser eine Geschwindigkeit erzielen, wie sie bisher nur bei den schnellsten Landfahrzeugen bekannt war. —

zur Erforschung der mechanischen und akustischen Schwingungen gegeben hat. So finden wir dann auch in dem neuen Institut Einrichtungen, die es gestatten, die Schalldurchlässigkeit bestimmter Stoffe zu messen. Schallisolierung und Schallabsorption sind zwei Begriffe der technischen Akustik, die gerade heute im Kampfe gegen den Lärm eine große Rolle spielen. Zahlreiche Fabriken bieten Isolierstoffe an. Hier im Institut für Schwingungsforschung kann man sie auf ihre Brauchbarkeit prüfen und darüber hinaus feststellen, wie ein Raum mit diesen Stoffen zu belegen ist, wenn bestimmte akustische Ziele erreicht werden sollen. So gibt es einen „Nachhallraum“, der vollkommen schalldurchlässig ist. Der Schall wird immer wieder von den Wänden zurückgeworfen. Er muß ständigermaßen Wege zurücklegen, bevor er endlich verhallt. Diese Nachhallzeit wird gemessen. Dazu dienen Hochfrequenzgeräte, die mit einer Stoppuhr verbunden sind. In diesen Raum bringt man die zu prüfenden Stoffe und bekleidet die Wände mit ihnen. So erhält man ganz bestimmte Werte für den Nachhall. Der bei den einzelnen Materialien auftritt. In einem anderen Laboratorium wird mit Hilfe von Kohlenmikrophon und bestimmten Suchdüsen eine vollkommen objektive Klanganalyse durchgeführt. Jeder Ton hat eine bestimmte Schwingungszahl. Hier ist es möglich, diesen Ton wirklich einwandfrei zu bestimmen.

Im Kellergeschoss sind die Laboratorien zur Prüfung mecha-

ischer Schwingungen zu registrieren, die Gebäude infolge der Zunahme des Verkehrs mit schweren Fahrzeugen wie Lastautomobilen, Lastbussen usw. oder durch Maschinen und andre Einflüsse erleiden. Diese Schwingungen können im Institut gemessen und aufgezeichnet, ja auch sichtbar gemacht werden. In das Gebiet der mechanischen Schwingungen gehört auch das Messen von Schwingungen, die durch Erdbeben erzeugt werden, gehören auch alle Vorderschwingungen und Erschütterungen.

Zahlreiche Arbeiten werden im Institut auf dem Gebiete der Hochfrequenztechnik, also auf dem Gebiete des Funkwesens durchgeführt. Hier gibt es noch viele Rätsel zu lösen. Außerdem wird das Institut natürlich auch der Funkindustrie für die Durchführung praktischer Messungen zur Verfügung stehen.

Der neue Bau, der in architektonisch schönen Formen durchgeführt wurde, besitzt auch einen großen Hofraum, in dem die Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit durch Vorträge, Lichtbilder und Experimente zugänglich gemacht werden sollen. Die Wichtigkeit dieser Forschungsarbeiten dürfte schon durch die wenigen Beispiele klar geworden sein.

Die Einrichtung des Instituts wurde nach den Angaben von Professor Wagner geschaffen, der auch die Leitung übernommen hat. —

# Kleine Chronik

## Fahrtartenfälscher

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Breslau begann der Prozeß gegen eine Bande von Eisenbahnfahrkartenfälschern, deren Haupt der 30 Jahre alte Kaufmann Norbert Schernig ist und als dessen Helfershelfer die Krankenschwester Wendt, Schernigs Freundin, der Reisende Piller, der Kaufmann Nowak und der Bahnsteigschaffner Kuras auf der Anklagebank sitzen.

Sie hatten von dem Breslauer Bahnsteigschaffner Kuras täglich eine Anzahl der von den Reisenden abgegebenen Karten untergeschlagen lassen. Schernig hat diese Karten unter Verwendung von unbedruckten Fahrtartenpappen, die aus den amtlichen Beständen der Eisenbahn gestohlen waren, erneuert. Die Karten sahen wie neu und unbenutzt aus und wurden innerhalb der viertägigen Gültigkeitsfrist als neu und unbenutzt reklamiert.

Weil es sich freilich nicht gelohnt haben würde, nur wegen einer einzigen Karte eine Reklamationsreise nach dem Lösungsort der Karte zu unternehmen, wurden wohl überlegte Touren zusammengeestellt. Schaffner Kuras mußte nach Möglichkeit stets Karten zurückbehalten, deren Ausstellungsart bequem auf einer Rundreise zu erreichen waren.

Der Schwindel ist durch die Frechheit der Krankenschwester Wendt herausgekommen, die in Leipzig, wo sie mehrere Karten reklamierte, in einem Unfall von unglaublicher Unerschämtheit ins Reklamationsbüro ging, um sich über den Schalterbeamten zu beschweren. Die Karten wurden von dem Bürobeamten eingezogen, die Personalien der Inhaberin festgestellt — wenige Tage später verhaftete man sie in Breslau. Hier wurden ihre Beziehungen zu Schernig offenbar, der von der Polizei plötzlich überrascht wurde und sein wohl assortiertes Lager gefälschter Karten und ausgezeichnet konstruierter Fälscherwerkzeuge nicht mehr in Sicherheit bringen konnte. —

## Bluttat eines Deutschen in Frankreich

In Paris, 12. März. Ein furchtbares Verbrechen, das bereits einen Monat zurückliegt, wurde am Dienstag aufgedeckt. In St. Amand wohnte seit Jahren eine deutsche Arbeiterfamilie namens Schenk, bestehend aus dem Mann, dessen Frau und einem 10jährigen Kind. Als die Frau des Arbeiters vor einigen Wochen plötzlich verschwand, erklärte der Mann, sie sei nach Deutschland gefahren, um ihre Eltern zu besuchen. Vor etwa zwei Wochen fuhr auch er ab, um seine Frau in Deutschland aufzusuchen. Seinen Sohn gab er bei Verwandten ab.

Als die beiden jedoch nicht zurückkehrten, hat das Kind, einmal in die Wohnung geführt zu werden, um nachzusehen, ob jemand inzwischen zurückgekehrt sei. Als es mit den Verwandten in das Haus eintrat, schlug ihnen ein erschütterndes Verwehungsgeruch entgegen. Sie stellten blutige Spuren fest und benachrichtigten sofort die Polizei. Nach einigem Suchen fand man im Zimmer die verweste und zerstückelte Leiche der Frau. Man vermutet, daß Schenk die Frau nach einem heftigen Streit erdroffelt und die Leiche dann mit Hilfe einer Säge zerstückelt und verjodet hat. Schenk hält sich vermutlich in Deutschland auf. —

# Auto-Reparaturen

Firmen-Marke



Werkstatt und Garage bei Tag und Nacht unter Telephon-Nummer 31043 zu erreichen

an sämtlichen Automobil-Marken werden in unserem auf das modernste eingerichteten

## Reparaturwerk

bei billigster Berechnung vorgenommen

**Brennabor-Handelsgesellschaft m. b. H.**

Niederlassung Magdeburg, Hindenburgstraße 68 / Telephon 31041/42

# Goldmann und Geier

Roman von G. von Saff.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

(5. Fortsetzung.)

In der Stube lag Hans an seinem Schreibtisch. Lante Wenkin und Lotte sind da“, sagte Anna im Vorbeigehen zu ihm. Er schrieb ruhig weiter. Nicht auch weiter den Kopf über seine Arbeit geneigt, als alle die Stube betraten.

„A Abend!“ wünschte Lotte, und sah verwundert zu ihm hin.

„Er hatte den Brief kurz zurückgegeben.“

„Ne, nur macht mal Schluß mit deiner Arbeit“ sagte Anna. Er erhob sich langsam. Schaltete das Licht der Schreibtischlampe aus, und trat dann erst auf Mutter Wenkin und Lotte zu, um ihnen die Stube zu reichen.

„Wie kommt es, daß ihr noch so spät auf dem Damm seid, ihr pflegt doch sonst um neun Uhr in die Klappe zu gehen.“

Lotte sah ihn fixierend an.

„Ist dir wohl nicht recht, daß wir gekommen sind? Denn du zu arbeiten hast, laß dich nicht stören.“

Er antwortete nicht. Anna war mit Mutter Wenkin auf den Balkon gegangen. Sie standen sich allein im Zimmer gegenüber. Lotte starrte deutlich auf Hans etwas gegen sie hatte. Sie ahnte auch, was es war. Daß sie die Stelle als Mannweib angenommen hatte. Wenn er das doch bloß nicht so leicht annehmen wollte! Sie feuerte leise auf. Dann fragte sie: „Wo ist so viel zu tun?“

„Niemlich viel“, gab er einseitig zurück.

Lotte sah ihn noch immer an. In ihrem Gesicht war eine leise Feindseligkeit.

„Worum bist du nicht am Nachmittag zu mir gekommen?“

„Ich konnte nicht. Lotte, wirklich nicht. Die Arbeit kann ich nicht verlassen; ich bin ja froh, wenn ich recht viel Arbeit habe, dann kann man doch hoffen, daß man bald am Ziel ist.“

„Ach, haben sie! Ich hoffe schon gar nicht mehr. Jetzt gehen wir uns lassen! Glück! Drei Jahre hin. Das ist bald nicht mehr zum Ausleben.“

Er wich ihrem Blick aus.

„Was bleibt uns übrig, als Geduld zu haben.“

„Ach was, Geduld!“ sagte sie verärgert. „Nimmer Geduld, wo soll man die noch hernehmen, ich bring' sie am liebsten nicht mehr auf.“

„Ich will nicht ewig bei Muttern in der Arbeitshalle sitzen und Morgenröte schauen. Ich will mehr vom Leben haben. Dich will ich und einen kleinen bescheidenen Haushalt, und Kinder will ich mal haben, Hans.“

Eine helle Röte flammte über ihr Gesicht. Er sagte noch ihrer Hand.

„Es kommt ja alles, wie du es dir wünschst, Lotte, nur Geduld.“

Sie entzog ihm hastig ihre Hand. Nein, das sollte er nicht mehr sagen. Dies Wort „Geduld“ kostete sie.

„Du mußt dir eine Stelle suchen, die besser bezahlt ist als die, die du jetzt hast — hundertundfünfzig Mark Monatsgehalt für einen Herrn, der ziemlich ausstudiert hat, ist viel zu wenig. Eine frohe Auszubereit' ist's. Wenigstens das zu bieten.“

„Man läßt mir Zeit zur Weiterarbeit an meinem Studium.“

„Was haben wir davon! Du wirst doch nie damit zu Ende kommen. Und wenn müßig, so hätten wir davon auch nicht viel. Die studierten Jünglinge müssen auch erst lange praktisch arbeiten, bis sie eine nennenswerte Gage bekommen. Ach, Hans, laß das man — sich zu, mehr zu verdienen, das „wie“ ist dabei total schnuppe.“

„So?“ Er sah nur einem Seitenblick auf sie. „Das meinst du? — Na ja, du beweist es ja dadurch, daß du eine Stelle als Mannweib annimmst.“

Sie suchte die Mäkeln.

„Es ist 'ne Arbeit wie jede andre. Und ein gutes Gehalt gibt es. Dafür kann man sich langsam was schaffen — anders kann es ja doch zu nichts.“

Wir festem Griff umspannte er ihr Handgelenk.

„Wenn du die Stelle annimmst, Lotte, dann ist's aus“, raunte er ihr zu.

„Das wäre ein Grund!“ Sie lachte kurz auf.

Sein Griff lockerte sich.

„Lotte“, bettete er, „Lotte, verzeih mir, daß du die Stelle nicht annehmen wirst. Vielleicht ist es dumm von mir, es von dir zu erbiten — auch unrecht — ich weiß es nicht —, aber ich habe ja eine hübsche Vorstellung von diesem Beruf.“

Sie antwortete nicht, sah an ihm vorbei, und dachte daran, wenn sie die Stelle ausklingt, wie schwer es ihr sein würde, auf zw. dreihundert Mark Gage zu verzichten. Sie hatte sich doch schon ausgedacht, was sie sich alles so nach und nach dafür kaufen wollte.

Lotte meinte plötzlich auf.

„Verteuer, Lotte, was ist denn nu?“

Hans legte den Arm um sie und führte sie hinaus. In Annas kleine Wohnstube führte er sie. Diese hatte einen kleinen breiten Balkon zum Hof hinaus, auf dem zwischen zwei Korymben ein Tisch stand. In einem dieser Stühle drückte Hans die weinende Lotte und in dem andern nahm er Platz.

„Wohin du ein Glas Wasser, Lotte, oder eine Zigarette?“ fragte er.

„Nichts, nichts. Ihre Tränen fließen unruhig. Hans konnte dieses leise Weinen gar nicht mehr hören.“

„So sei doch ruhig, Lotte! Was ist denn bloß auf einmal in dich gefahren?“

Er nahm ihre Hand und streichelte sie.

„Lotte, es wird ja alles gut werden. Wir werden gewiß auch bald so viel haben, daß wir heiraten können und dann kommt alles so, wie du es dir wünschst.“

Sie trankete ihre Tränen.

„Wenn du mich machen läßt, wie ich es für richtig halte, dann ja, Hans. Anders nicht. Für dich allein ist es doch unmöglich, alles zu schaffen, was wir zu einem Haushalt brauchen.“

Er ließ ihre Hand los, lehnte sich lehrend in seinen Sessel zurück. Lotte sah mit ihren verweinten Augen auf ihn.

„Wie eigenartig du bist. Wenn du dich in eine Sache festbeißt, dann ist nichts zu machen.“

Als Mutter Wenkin zum Abschied drängte, fühlten Hans und Lotte, daß etwas gerissen war zwischen ihnen. . .

\*

„Lass und übermüdet sah Lotte am nächsten Morgen aus. „Lotte nicht gut geschlafen?“ fragte die Mutter.

„Nein, es war so heiß.“

„Da beständige das. „Nicht zum Atmen ist die Luft in der kleinen Stube.“

Die Mutter schüttelte den Kopf.

„Warum machst ihr denn nicht das Fenster auf?“

„Weil uns da bloß noch die Gerüche vom Hof hereinjagen“, jagte Ida.

„Aber wenn Lotte erst dreihundert Mark im Monat verdient, dann nehmen wir noch eine Stube dazu. Unsere Nachbarin, die Gießdorferin, hat eine zu vermieten; das sagte gut, so auf 'nselben Hof.“

„Noch hab ich nicht die dreihundert Mark“, sagte Lotte verdrießlich.

„Na, du wirst sie doch bekommen?“

„Weiß ich nicht.“

Mutter und Schwester haben sich erhebt an. Lotte der Hans ihr die Sache ausgerebet? Er sah beinahe so aus.

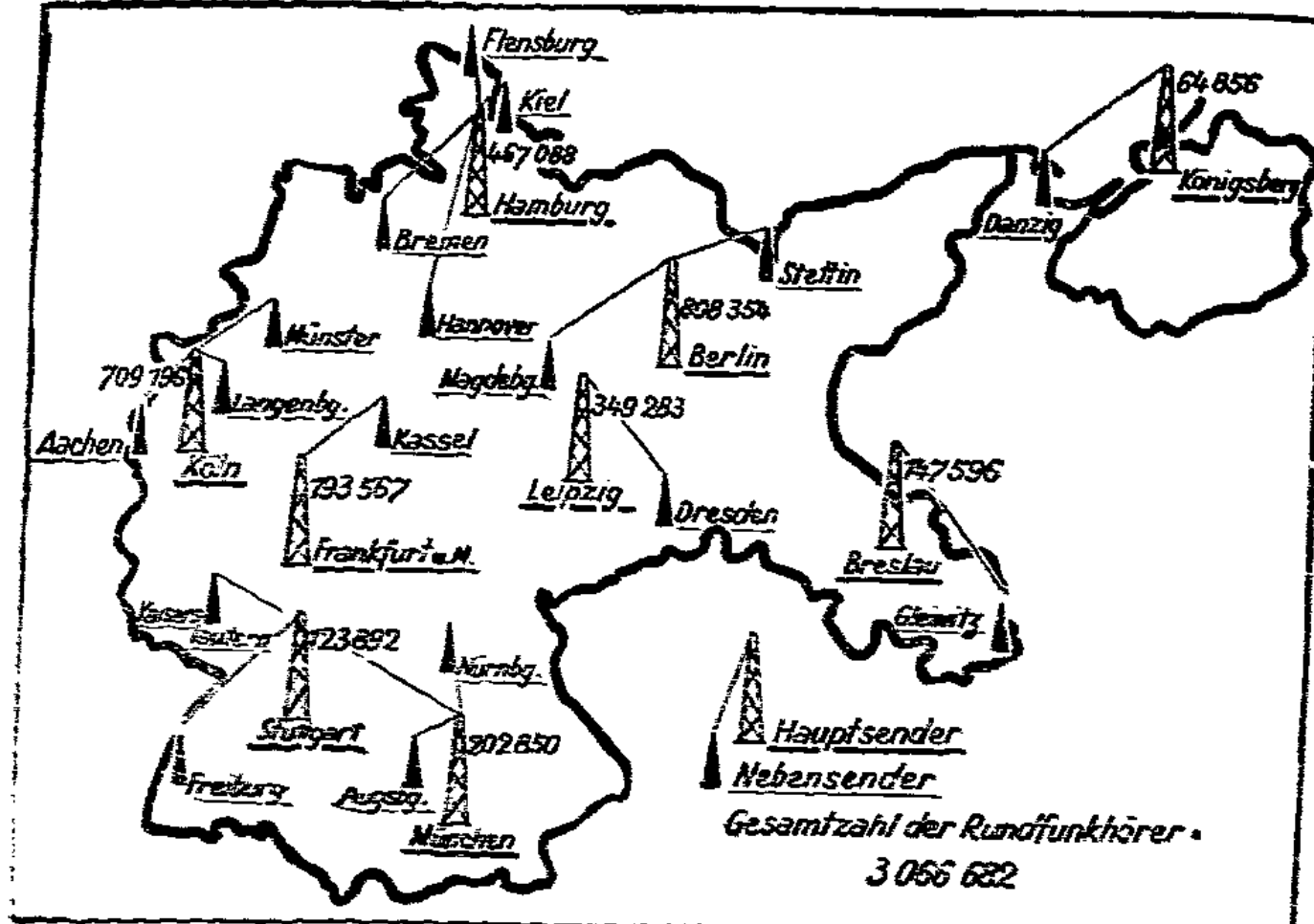
„Hast du denn keine Lust mehr auf die jure Stelle?“ fragte die Mutter.

„Nicht.“

„Reiner sagte mehr ein Wort. Ein wenig ärgerlich war die Mutter darüber, daß Lotte so unter Hans' Einfluß stand; aber sie zeigte ihren Mangel nicht. Lotte trat ihre neue Stellung an. Die Direktorin der Kleider-Abteilung, Fräulein Birck, gab ihr ein weißes und ein schwarzes Satinunterkleid.“

„Bei den Anproben müssen Sie stets eins von diesen Unterkleidern tragen. Heute probieren wir die dunkle Sachen; also ziehen Sie das schwarze an.“

(Fortsetzung folgt.)



### Deutschland hat die meisten Rundfunkhörer Europas

Die Hörzahlen der deutschen Sender.

Unre Darstellung zeigt, wie sich die mehr als drei Millionen deutscher Rundfunkhörer auf die neun Bundesbezirke verteilen. Im Laufe des letzten halben Jahres ist Deutschland unter den Rundfunkländern Europas an erste Stelle gerückt und hat selbst England überflügelt.

80 Gewinne zu 1000 M.	18752	33392	34965	51435	68791	75130
10 Gewinne zu 500 M.	1597	2923	6415	6799	11626	24499
10 Gewinne zu 3000 M.	6343	63901	216925	258751	376847	
20 Gewinne zu 2000 M.	46350	49371	84692	109187	200656	219844
32 Gewinne zu 1000 M.	24178	59295	79886	83986	99597	103570
104690	160685	195077	212329	221055	228220	268756
303239	324892	342148				
66 Gewinne zu 500 M.	6617	23998	25568	55660	65952	68437
89271	122257	141466	152754	159652	185313	186653
197378	205079	221329	227768	260972	262219	262957
271983	302516	304266	314298	324424	327146	336857
349100	349159	374232	378490	391778		
166 Gewinne zu 300 M.	3316	4078	5816	8003	9326	10076
11164	23757	32157	41995	50277	53504	63621
68291	72632	73588	78915	76074	77439	78694
80395	81694	82089	83890	84716	83780	85860
102934	105352	107040	114224	126932	125944	132640
137941	142034	142284	144972	153794	157830	167397
170657	172437	174835	177387	183736	193160	194993
206000	208445	211788	213581	216809	225680	236559
236776	237205	241080	241344	242377	243639	244762
260875	265331	266799	268977	269757	277308	277374
283648	287639	295692	293044	304088	307309	318895
319104	321445	331468	337882	339580	344063	344615
345261	350402	351229	355530	355501	365826	374405
378391	379863	382694	385299	389394	390401	397946
399391						

### Der Betrugsprozess gegen Bruno Scheel

In der Nacht vom 1. bis zum 2. März des Jahres 1933 wurde Bruno Scheel, ein in der Provinz Magdeburg wohnender, 34-jähriger Mann, in der Wohnung seiner Eltern in der Provinz Magdeburg verhaftet. Scheel wurde als in der Provinz Magdeburg wohnender, 34-jähriger Mann, in der Wohnung seiner Eltern in der Provinz Magdeburg verhaftet. Scheel wurde als in der Provinz Magdeburg wohnender, 34-jähriger Mann, in der Wohnung seiner Eltern in der Provinz Magdeburg verhaftet.

### Deutsch-schwedischer Kinderaustausch

500 bis 800 schwedische Kinder werden in diesem Jahre, entsprechend früherer Verträge, auf vier Wochen nach Deutschland reisen und danach mit den Kindern ihrer deutschen Eltern nach Schweden zurückkehren, wo die deutschen Eltern für einen gleichen Zeitraum Gastfreundschaft genossen werden.

### Überleben einer Fliegerin

Die 18 Jahre alte amerikanische Fliegerin Elinor Smith hat mit ihrer Maschine die Reichweite von 8700 Meilen, die bisher noch niemals von einer Frau erlangt worden ist, erreicht, bevor aber die Versuche, weil der Benzinverbrauch zu hoch war, abgebrochen wurden. Das Flugzeug war um 200 Meilen gefallen, als keine Nahrung mehr erwarde. Elinor Smith ist Fliegerin seit ihrem 16. Lebensjahre.

### Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Das Gesetz Nachdruck verboten

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Ziehungstag 11. März 1936

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 278515  
 2 Gewinne zu 5000 M. 337705  
 10 Gewinne zu 3000 M. 13511 48553 24856 261811 321230  
 14 Gewinne zu 2000 M. 6620 22422 53505 64343 172501 244088 24597

# RUND & FUNK

## Programm der Sender Berlin und Magdeburg

Wellenlänge 418 bzw. 283 Meter.

Donnerstag, 13. März, 9: Schulzeit, 15:20: Dr. Margarete Jacobson: Kurse für schulfähige junge Mädchen, 15:40: Chordateur Jader: Inflation der Schlagworte, 16:05: Dr. Jaenfeld: Die geistige Not des Schriftstellers in unserer Zeit, 16:30: Konzert, Hand: Sonate Liszt, Schubert: Der Wanderer: Der Jüngling an der Quelle: Erntedank: Aufenhalt, Brahms: Variationen über ein eigenes Thema, Wolf: Verborgenheit: Demme: Nubara: Der Gärtner: Er ist's, Fennberg, Miaslonski: Klavierstücke, 17:30: Juwendünche, 18: Prof. Dr. Marcuse: Die Bewegungen der Erde, 18:30: Brotbereitung und Brotverbrauch: Ausdrücke: Charlotte Mähler: Werther: M. M. M., Prof. Neumann und Prof. Renner, 19: Unterhaltungsmusik: Glenta: Sake: Kantate: Smoll, Luc. Friederich: Abendruhe: Serenade, 20: Sauerland: Kuffische Suite (Uraufführung), Edermann: Burleske, Moltonski: Zwei spanische Lieder Nr. 3 und 5, Widor: Serenade, Ducas: Aus „La Bohème“, Clemens: Wädeln und Wädelchen, 21: „Lachhäuser und die Jodens“ (Theaterkandall in Paris), Gorkow: von Hans G. Luffa: Raife: Alfred Braun, Anhalt: Zeit, Wetter, Danach: Kindertänze nur für die ältere Jugend.

# DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

## Gerling & Rausch

Fernspr. 935 u. 8650 **Magdeburg** Gr. Diesdorfer Str. 237

Baunternehmung • Eisenbetonbau • Zimmerei

## Magdeburger Bau- und Credit-Aktiengesellschaft

Fernsprecher Nr. 30 444/5 Otto-von-Guericke-Straße 83

### BAUAUSFÜHRUNGEN

jeder Art und jeden Umtanges  
Teil- und Gesamtübernahme

### EISENBETONBAU

Feuerungs- und Schornsteinbau

## Gustav Gabbe

Magdeburg Königlicher Straße 3  
Fernsprecher Nord 30481

Banklempnerei  
Sanitäre Anlagen und Entwässerungen

Reparaturen prompt u. preiswert.  
Kommunikation: e. unv. b. d. d. d. d.

## Paul Kohl Nachf.

Inhaber: K. Maronik  
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Str. 18  
Fernsprecher 3721

### Vulkanisier-Anstalt

Auto-Reparatur • Auto-Zubehör • Teile

Ständiges Lager  
in gehr. Reifen u. Schläuchen

## Friedrich Cierpka

Brennstoff-Großhandlung  
Magdeburg-Südost

Hubertusstraße 1  
Telefon 45098 und 45123

## Carl Rich. Steinbecher

### Dachdeckerei

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten

Magdeburg, Olivenstedter Straße 6  
Fernsprech-Anschluss: Mitte 35382

## Bauholz nach Liste

in Fichte, Tanne, Eiche  
in allen Dimensionen

Bestellplan Schallmaße Spezialitäten  
Rechnung Einzeich. Listen Stammes

## C. W. Neumann A. G.

Beständige Holzwerk, Holzgroßhandlung  
Magdeburg-Buckau

Gebrüder 1928 Gebrüder 1922

Nicht eigener Herd....!

## Senking-Herd

ist Gottes wert....!

Für Gas, Kohle und kombiniert mit Gase.

Besichtigen Sie unsere schmerzhaften Ausstellungsmodelle.  
Für jeden Haushalt finden Sie bei uns einen passenden Herd.

## Wilh. Riebe Söhne

Magdeburg, Bruner Weg 104/06  
Verkaufsstelle der Senkingwerke A. G., Hildesheim

## Tapeten

arbeitbar billige Preise  
Die hervorragende Auswahl! — Große, billige Restposten!

## Linoleum

Stragula, Balatum, Ganzbelag, Läufer, Teppiche  
Bedeckendes Großlager zu niedrigen Preisen.

## Gebr. Borchers

Besten Weg 101 (gegen der Hauptpost)  
Lüneburger Str. 42 (am Kaiser Otto-Ring)

## W. BOHME

### Maler

MAGDEBURG  
Große Klosterstraße Nr. 19  
Telefon: 2474

## Georg Kruse

### Töpfermeister

Ruf 12916 Welterstraße 60 Ruf 12917  
Gerichtlich anerkannt Sachverständiger  
für den Landgerichtsbezirk Magdeburg

### Original Heißer Leinwand und Wandfliesen

Herz, transport. Leinwand  
Glaser, Reinigen, Reparaturen

## ADOLF GUNDERMANN

### Glasermeister

Bau- u. Kunstglaserei  
Glas-Handlung  
Bilder-Einrahmung  
Magdeburg

Ludowigstraße 12 Ludowigstraße 12  
Fernsprecher Amt. Nordstr. Nr. 20460

## Fliesen

### GEBR. RABE

MAGDEBURG

Das Reklame-Inserat gehört in die sozialdemokratische Presse!

# Massenumsatz durch Massen!

Eine notwendige Aufklärung — An alle, die es angeht

Durch einen Teil der antisozialistischen Presse gehen in diesen Tagen die erschütternden Feststellungen, daß sich die sozialdemokratischen Zeitungen Deutschlands um die Erweiterung ihrer Inseratenteile bemühen, daß sie mit Erfolg dabei sind, die deutsche Geschäftswelt über die Bedeutung des Reklame-Inserats in der Presse der mächtigsten Partei aufzuklären. Daß man diese selbstverständliche Werbearbeit zum Anlaß nimmt, gegen die sozialdemokratische Presse zu polemisieren, ist unbegreiflich. Jede Zeitung ist nicht nur berechtigt, sie ist auch ihren Leserinnen, Lesern und Inserenten gegenüber verpflichtet, unaufhörlich nach Vergrößerung ihres Wirkungsfeldes zu streben.

Die Artikel, die von der „Berliner Börsen-Zeitung“ und von ihren Ablegern in der

Provinz veröffentlicht wurden und die sozialdemokratische Presse schädigen sollen, sind eher eine Anerkennung für die Rührigkeit der sozialdemokratischen Werbung und ihrer Presse.

Die Geschäftsleute und Unternehmungen, die in sozialdemokratischen Zeitungen inserieren, haben durch diese sinnlosen Angriffe den Beweis, daß ihren Absichten und Zielen gerade durch die sozialdemokratischen Zeitungs-fachleute das größte Interesse entgegengebracht wird: Sie verlassen sich nicht nur darauf — wie gewisse andere Zeitungen —, daß die Inserenten kommen und ihre Reklame bringen; die sozialdemokratische Presse beweist durch ihre eigenen Bemühungen, daß sie der Reklame in ihren Spalten auch den gewünschten Erfolg sichern helfen will.

## Reklame, Leserinnen und Leser

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ stellt es so hin, als ob die sozialdemokratische Presse erst in letzter Zeit die Inseratenwerbung entfaltet hätte. Das ist natürlich falsch. Seit Jahren haben die Zeitungen der Partei auf die Bedeutung ihres Reklamebeitrages hingewiesen. Die Massen der Leserinnen und Leser sind seit Jahrzehnten davon überzeugt, daß sie vor allem die Inserenten des Reklamebeitrages ihrer Zeitung bei ihren Einkäufen berücksichtigen. Das hat mit Politik absolut nichts zu tun, wie es die „Börsen-Zeitung“ und ihre Ableger in der Provinz behaupten. Es ist das einfache Gebot der Solidarität, wenn die sozialdemokratischen Lesermassen die Inserenten ihrer Zeitung bei Einkäufen bevorzugen. So haben sie von jeher gehandelt, so handeln sie, und so werden sie immer handeln.

Dabei ist es gerade die sozialdemokratische Presse, die in Deutschland den Grundsatz hochgehalten hat und immer hochhalten wird, daß der Textteil einer Zeitung von dem Reklameanteil auf das strengste getrennt sein muß. Dadurch, daß Textteil und Reklameanteil streng getrennt sind, hat die sozialdemokratische Presse den Einfluß, über den sie verfügt. Die „Börsen-Zeitung“ ist im Unrecht, wenn sie meint, daß die politische Haltung der Partei dazu dienen soll, irgendwelche Zeitungsgeschäfte zu machen. Es muß betont werden, daß diese Unter-

stellungen eher auf antisozialistische Zeitungsunternehmungen zutreffen dürfte. Die sozialdemokratische Presse ist nicht käuflich. Gerade die Unabhängigkeit eines jeden Journalisten gibt der gesamten Leserschaft die Sicherheit, daß sie im Textteil sowohl als auch im Reklameanteil einwandfrei bedient wird.

Daß die Presse der mächtigsten Partei Deutschlands, die über mehr als zweihundert Zeitungen verfügt, die heute mehr als eine Million Mitglieder zählt, die im Mai 1928 fast zehn Millionen Wähler musterterte, daß die Presse einer solchen Partei auch für sich wirbt, ist ganz selbstverständlich, es ist aber auch kein Geheimnis.

Die Presse der Partei war auf der Kölner Presseausstellung im Jahre 1928 in einem eigenen Hause vertreten, das von mehr als einer halben Million Menschen besucht wurde. Abgesehen davon, daß die Presse täglich schon durch ihr Erscheinen für sich wirbt, wurde gerade in diesem Hause gezeigt, von welcher Kraft und Macht die Presse der Partei erfüllt ist. Auf dieser Ausstellung wurde auch auf die Bedeutung der Reklame in der Parteipresse hingewiesen.

Noch viel deutlicher geschah das in der Weltreklameausstellung in Berlin im Herbst 1929. Hier hatte die Presse der Partei ebenfalls einen eigenen Raum, der von allen Zeitungsfachleuten besucht wurde. Alle Sachverständigen erklärten, daß es vollständig ausgeschlossen ist, daß heute noch die sozialdemokratische Presse bei irgendeiner Werbung übergegangen werden könnte, wenn die Werbung vollen Erfolg haben soll.

Wie sollten auch die Geschäftsleute und Unternehmungen an die Massen herankommen, wenn sie nicht die Presse der Millionen dazu benutzen? Die Inserenten sind heute schon davon überzeugt, daß sie nur durch die sozialdemokratische Presse an jene Massen herankommen können, die ihnen den erwünschten Massenumsatz sichern helfen.

Der nach Annahme des Young-Planes sicher zu erwartende Wirtschaftsaufschwung muß die Massen durch Werbung erfassen.

Wer Massenumsatz sucht, findet ihn bei den Lesern der sozialdemokratischen Parteipresse. Die täglichen Leser der sozialdemokratischen Zeitungen müssen nach den Auflageziffern und nach der Art der Verbreitung der Zeitungen im Arbeiterhaushalt auf mindestens 10 Millionen Einwohner geschätzt werden. Wer diesen starken Bruchteil des deutschen Volkes in seiner Eigenschaft als Käufer erreichen und beeinflussen will, muß darum Inserate in den sozialdemokratischen Zeitungen aufgeben. Die Verbreitung der Zeitungen, die von Jahr zu Jahr in steigenden Ziffern zum Ausdruck kommt, ist im Einzelfall so stark, daß in verschiedenen Verlagen annähernd 50 Proz. aller Einwohner täglich von der sozialdemokratischen Presse erreicht werden. Wer in der sozialdemokratischen Presse nicht inseriert, bringt zum Ausdruck, daß er auf ihre Leser als Käufer von Waren verzichtet.

Adolf Rupprecht,  
Direktor der Konzentration A.-G.  
Sozialdemokratische Druckerei- und Verlagsbetriebe.

## Wirtschaft, Aufbau und Verbraucher

Wir schreiben all das nicht zuletzt im Interesse der deutschen Wirtschaft selbst. In der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges ist es unbedingt notwendig, daß sich jeder, der an verantwortlicher Stelle steht, selbst rührt, um der Wirtschaft wieder zum Aufstieg zu verhelfen.

Wir als Sozialisten haben zwar von jeher betont, daß in einer sinnvolleren Wirtschaftsordnung ein Teil der heutigen Reklameausrichtungen ausgeschaltet werden könnte; aber so lange wir in diesem Wirtschaftssystem leben, wird nichts anderes übrig bleiben, als durch Reklame zu versuchen, das freie Spiel der Kräfte für sich zu entscheiden. Dazu kommt, daß bei einem erhöhten Umsatz, erzielt durch die Reklame, sich die Gewinne vergrößern. Auch das muß jeder Geschäftsmann berücksichtigen.

Wir versuchen nicht, aus Eigennutz an die Presse heranzukommen — wie es gewisse andere Zeitungen tun —, sondern gerade durch unsere Auffassungen in den Fragen der Wirtschaft wollen wir erreichen, daß die Reklame zweckmäßig und rationell angewandt wird. Diese zweckmäßige Anwendung erfolgt eben durch die sozialdemokratische Presse.

Die zehn Millionen Menschen mit ihren Angehörigen, die hinter der Sozialdemokratischen Partei und ihrer Presse stehen, stellen ein gewaltiges Käuferheer dar. Auch wenn man die

Erwerbslosen berücksichtigt, die die Käufer von heute und morgen sind, so sind es Massen genug, die durch ihre gigantische Zahl in der Wirtschaft wirken und bei der Reklame beachtet werden müssen. Dazu kommt, daß die Sozialdemokratische Partei durch ihre Politik alles daran setzt, die Kaufkraft des ganzen Volkes zu heben und damit der Wirtschaft zu dienen.

In der sozialdemokratischen Zeitung werden alle Reklameinteressenten durch Fachleute beraten und bedient. Sie können ihre Werbefeldzüge planmäßig organisieren und durchführen. Die Konzentration A.-G. und die Inseraten-Union G.m.b.H., Berlin SW 68, Lindenstraße 5, stehen der sozialdemokratischen Presse in allen Fragen der Werbung zur Seite. Die Inseraten-Union G.m.b.H. ist dasjenige Unternehmen, das für Großinserenten die Reklameabschlüsse für die

sozialdemokratische Parteipresse tätigt. Das alles sind ganz selbstverständliche Organisationen, die bekannt sind und in aller Öffentlichkeit wirken. Man versteht es nicht, wenn gegnerische Zeitungen versuchen, aus dieser Tatsache der Sozialdemokratie und ihrer Presse irgendeinen Vorwurf zu machen. Diese Angriffe können nur dem Neid entspringen.

Die Zeitschrift „Rhein und Ruhr“ hat im September vorigen Jahres von sich aus darauf hingewiesen, welche Macht die sozialdemokratische Presse hat. Die Zeitschrift, die kapitalistisch denkt, hat anerkennen müssen, daß hier ein Werk aufgebaut wurde, das in der Wirtschaft nicht mehr übersehen werden kann.

Nicht nur die Zeitungen und Zeitungsdruckereien sind zu einem bedeutungsvollen Wirtschaftsfaktor geworden, auch die Bauhütten, die Konsumvereine, Gewerkschaftshäuser und Arbeiterbank greifen in das Rad der deutschen Wirtschaft. In vielfältiger Weise ist die Privatwirtschaft auch auf diese Unternehmungen angewiesen. Ob man will oder nicht, die Masse der Verbraucher, das ganze Volk, müssen eben erfaßt werden, wenn man Geschäfte machen will. Und diese Geschäfte will die Privatwirtschaft machen.

# Wer Geschäfte machen will...

Wer Geschäfte machen will, dem bleibt nichts anderes übrig, als zu versuchen, den Weg zum Verbraucher zu gehen. Dieser Weg führt über den Reklameanteil der sozialdemokratischen Presse. Jeder Geschäftsmann schädigt sich selbst, wenn er diesen Weg scheut. Die Leserinnen und Leser wissen, daß ein Geschäftsmann, der nicht in der sozialdemokratischen Presse inseriert, nichts mit den sozialdemokratischen Massen zu tun haben will.

Dabei ist das Wort noch immer wahr, das in großen Lettern auf der Weltreklameausstellung zu lesen war. Einer der größten Warenhausbesitzer Deutschlands erklärte dort: „Alles, was ich habe, verdanke ich zu 99 Prozent der Zeitungsanzeige“.

Wir müssen darauf hinweisen, daß der Geschäftsmann bei seiner Werbung den richtigen Augenblick erfassen muß. Auch hier bekommt er den fachmännischen Rat in der Werbeabteilung einer jeden sozialdemokratischen Zeitung. Es sei heute darauf hingewiesen, daß gerade in den kommenden Wochen die Bedeutung der Reklame in der sozialdemokratischen Presse nicht außer acht gelassen werden darf. In der Zeit vor Ostern hat die Masse der Verbraucher gesteigerten Bedarf. Diesen Bedarf wird natürlich der kundige Geschäftsmann durch sein Angebot zu ziehen versuchen. Dazu kommt, daß die sozialdemokratische Presse in der Zeit vor Ostern mit noch erhöhtem Interesse bei ihren Leserinnen und Lesern beachtet wird und daß da auch der Reklameanteil eine noch bessere Wirkung als sonst erzielt.

In den Festtagen läßt es sich die sozialdemokratische Presse immer angelegen sein, durch verstärkten Umfang ihrer Leserschaft Besonderes zu bieten; auch dann haben die Inserate die höchste Beachtung.

Weiteres für die nächste Zeit: Am 1. Mai zum Beispiel erscheint die sozialdemokratische Presse in der Regel als Festzeitung, und es ist auch hier das Gegebene, zu versuchen, an die Massenverbraucher heranzukommen. Pfingsten, Verfassungstag, örtlich bedeutungsvolle Jubiläen und anderes werden von der sozialdemokratischen Presse immer in geeigneter Weise behandelt. Es ist nur von Nutzen für alle Unternehmungen, wenn sie auch in diesen Zeitungen durch ihre eigene Reklame vertreten sind. Natürlich verbürgen sicheren Erfolg auch die alltäglichen Inserate in der sozialdemokratischen Presse.

Alles das mußte zur Abwehr gegen die „Börsen-Zeitung“ und ihre Provinzableger gesagt werden.

Die Macht der Sozialdemokratie und ihrer Presse kann nicht mehr geleugnet werden. Mehr als 50 000 Funktionäre stehen auch in den Diensten der öffentlichen Betriebe und Wirtschaft; es ist selbstverständlich, daß auch diese Funktionäre vor allem durch ihr Parteiblatt von günstigen Angeboten jedweder Art unterrichtet werden. Der Arbeitsmarkt bringt auch die Angebote, die jeder Unternehmer braucht; denn es ist bekannt, daß die gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeitnehmer, die ihre Presse lesen, auch qualifizierte Arbeiter sind.

Die Presse der Millionen wird vorwärts marschieren, sie rührt sich,  
die Erfolge eines jeden Inserenten sind verbürgt!

# Kulturfilmbühne

Sonntag, den 16. März, 15, 17.30 und 20 Uhr, in der Stadthalle

**3 Aufführungen**  
erstklassiger Filme



## Waldmenschen

Ein russischer Kulturfilm aus der Wildnis Sibiriens

Wissenschaftl. Leitung: Prof. Wladimir K. Arsenjew

Waldmenschen, die bedeutende Wissenschaft aus dem Bergland mit unerschöpflichem Urwald und waldreichen Gebirgsflüssen. In den Wäldern der Wildnis Sibiriens leben die „Waldmenschen“. Der Stamm der Ulikschen umfasst 2000 bis 3000 Menschen. Sie sind seit etwa 800 Jahren von den Zivilisierten weit entfernt in abgelegenen Nadelwäldern im Uralgebirge der 10.000 Meilen. Auf dem Sporn eines Berges, Kumpf mit dem Baum.

Dieser Film wurde erst im Jahre 1928 fertiggestellt und gehört zu den besten Filmen der russischen Produktion. Die zweite Erstaufführung:



## DIE ABENTEUER DES PRINZEN AHMED

LOTTE REINIGER

### Der künstlerisch vollendete Scherenschnitt

**Beste Leibesübungen:** ... unerschütterlich starker Bistal ... Wunder orientalisches Wäldchen in ungenanntem Pracht ... Scherenschnitt ... Prachtvolle einer Phantasie, die mit wachen Händen ... ein malerisches Kunst als „ausgesprochenes Kunst ... die Musik ein Kunstwerk.

**Einmaligkeit:** ... eine beispiellose Fülle wie eine Osterfeier ... das Publikum ... die Musik ...

**Einmaligkeit:** ... der Film ... nicht anders ... als ein Wunder ...

### Das Philharmonische Orchester

Leitung: Kapellmeister Ernst Eggert  
**Eintritt 75 Pfennig**

(Volksstimme und Volkschor) ... 20 Pf., Schüler ...

Für ganz Siedlungsgebiet im Sinne getragen ...

**Jugendliche haben Zutritt!**

**Klassiker**  
Bestauswahl  
Volksstimme.

**Fredrichs Festspiele**  
  
Mittwoch und Donnerstag  
**Kartenspektakel**  
Gustav Kluck  
Waisenkinder  
ein Bild d. Leb.  
Alter schützt vor Torheit  
nicht, Schwach

**DEUTSCHE SPIELKARTEN**  
Sitz Kartenspiele  
zum Preise von  
**Mark 1.00**  
haben wir ständig  
im Lager.  
**VERANLASSUNG**  
**VOLKSTIMME**  
**MAGDEBURG**  
Größe Münsterstraße 3

**1 großer Seiten Garderoben-Schränke**  
in alle Maßzahlen,  
breite, oberer Teil  
in 1/2 Tag abzugeben  
**Rack, Rack & Co.**  
Magdeburg  
Hauptstr.

**Bücher**  
Betten - Betten  
Singer - Singer  
...  
Gartenstraße 37

**Pfand-Versteigerung!**  
Mittwoch  
12. März 1930  
Abend 8 Uhr  
im Saal  
November 1929  
**Leihhaus A. Wittenhaus**  
Gartenstraße 37, 1. Etz.  
Telephon 1630.  
Erneuerungen  
nur bis Dienstag  
19. März 1930  
Abend 12 Uhr.

Beachten Sie die  
Veranstaltungen  
zum  
**Tag Des Buches 1930**  
am 21. März  
Programme hierzu  
konkret in allen  
Buchhandlungen.

**Lehrer**  
günstige Gelegenheit  
...  
**F. Eichmann**

# Heute Konserven im Waren-Verein

Möchten Sie nicht heute oder morgen einen kleinen Vorrat von Konserven kaufen? Für etwa 3 Mk. oder 6 Mk.?  
zu halb geschenkt

## Ausnahmepreisen und mit Extra-Werbe-Zugaben?

- Vielleicht:
- 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfd. junge Schnittbohnen zu 48 Pf. (2 Dof. 95 Pf.)
  - 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfd. Gemüse-Erbisen . . . . . zu 45 Pf. oder  
junge Erbsen . . . . . zu 55 Pf.
  - junge Erbsen mittelfein zu 68 Pf.
  - junge Erbsen fein . . . zu 90 Pf.
  - 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfund Karotten . . . . . zu 30 Pf. oder  
junge kleine Karotten zu 60 Pf.
  - 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfund Apfeimus . . . zu 48 Pf. oder 53 Pf.
  - 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfd. Pfaffen mit Stein zu 48 Pf. oder 53 Pf.
  - 1 große Dose = brutto ca. 2 Pfund sehr feine Heidelbeeren . . . zu 80 Pf.

**6 große Dosen und noch mehr kann man jetzt an den Werbe-Tagen für etwa 3.- Mark einkaufen!**

# Molkereibutter wieder erheblich billiger

allerhochfeinste deutsche . . Pfund **170** Pf.  
allerhochfeinste dänische . . Pfund **180** Pf.

**Eier** früheste Altmärker Landeier  
**10 Stück 95 Pf.**

# Waren-Verein

G. m. b. H.



# Schürzen-Schau

In einem unser Schaufenster am Breiten Wege führen wir Ihnen in der Zeit von 10 bis 11<sup>1/2</sup> und 4 bis 6 Uhr durch Mannequins unsere neuesten Schürzen-Modelle vor!

In unser großen Spezial-Abteilung und auf Extratischen im Parterre finden Sie eine enorme Auswahl preiswerter Schürzen in schönsten Macharen und nur gute Qualitäten



**Konfirmationsschürze** in Leinwand - Stoff 1.00

**Jumper-schürze** in Cottonade 1.50

**Jumper-schürze** vollweicht aus prima Trachtenstoff 2.50

**Konfirmationsschürze** in Waschhausstoff 2.50

**Jumper-schürze** in La Trachtenstoffen. Bandweite 60 cm 2.95

**Jumper-schürze** in schwarz-weiß Satin Bandweite 90 cm 3.50

**Jumper-schürze** in La Trachtenstoffen. Bandweite 60 cm 2.95

**Zephir-Kittel** Größe 40 bis 50 3.95

**Linon-Kittel** Größe 40 bis 50 3.50

**Kleiderschürze** neue Wickelform in Zephir, mit Besatz 4.50

**Kleiderschürze** neue Wickelform, langer Arm, in Water, mit Backenwand-Schultern 5.75

**Jumper-schürze** in Trachtenstoff Größe 40 bis 50 0.95

**Knabenschürze** in Zephir Gr. 40 bis 50 0.50

**Mädchenhänger** in Trachtenstoff Größe 40 bis 50 0.95

**Jumper-schürze** in gemustert, Satin, Bandweite 95 cm 4.95

**BARASCH** billig und gut

## ZENTRAL Theater

Täglich 8 Uhr  
Der sensationelle Erfolg!

### Das Land des Lächels

von Franz Lohr

---

## Stadttheater

Mittwoch, 12. März - 8. Abend

### Die andere Seite

Drama von R. C. Sherill

## Stadthalle

Ausstellung Kunst und Form

Mittwoch, 12. März, 10 Uhr

### Orgelkonzert

mit dem Städtischen Orchester

Konzepte: Generalmusikdirektor W. Beck, Studienrat G. Stach, Kleinke, Kammerrat O. Kabin.

**Sie hören alle Welt im Musiksal**

Die Sinfonie	25
Der Faust	25
Der 21. Musiksal	25
Der Scherzoper	25

Eintrittspreise: 25, 50, 75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00

## Weltraf!

Wahre die Abwehr-Perle der ersten westlichen Welt. Verhindert die Ausbreitung von Bakterien, Infektionen, Grippe, etc.

Preis: 25, 50, 75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00

**Farbversand H. Pieper, Sendel**

H. Schick, Berlin W. 9, N. 233.

## Radio Batterien Auto

**Sonder-Angebot!**

45 Amp.-Std. 8.50  
60 Amp.-Std. 11.00  
90 Amp.-Std. 13.50

85 Amp.-Std. 50.00  
105 Amp.-Std. 60.00

2 Jahre mit Lightning-Ladung  
1 Jahr mit Schwefel-Ladung

Alte, verbrauchte Batterien werden in Zahlung genommen!

**Großladestation Schenke & Hanke**

Magdeburg, Walter-Bathmann-Str. 16  
Telephon 224 93

## Stadt Loburg

Mittwoch und morgen Donnerstag nachm. 8 Uhr

### Großes Kaffee-Konzert

Das am Sonntag vor überfülltem Hause gegebene musikalische Volksstück

### Königin Luise

Oper: Die Zeit von Angermünde

Königin Luise ... Gerta Marschus  
Napoleon ... Curt Risch-Randow

## Ankauf

Alte Bücher, Manuskripte, etc.

Preis: 25, 50, 75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00

## Wahlberechtigte

Die Wahlberechtigten sind verpflichtet, an dem Wahltag persönlich an der Wahlurne zu erscheinen.

Wahltag: Sonntag, den 12. März 1933.

## Der Kuckuck

die große sozialdemokratische Bilderzeitung kostet wöchentlich 20 Pf.

**Buchhandlung Volksstimme**

Aschersleben Magdeburg Stendal

## Rochbücher

Ihr Heim gewinnt mit dieser Krone

Preis: 3.- bis 10.-

**Stadt-großhandlung**

Köln, Straße Nr. 1

## Danfugung

Zentraler Metallarbeiter-Verband Magdeburg

Preis: 25, 50, 75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00

## UT

Stardstr. Palastboden

### Der Spion von Odessa

Der große Roman - Die Geschichte des Offiziers - Eine Geschichte der Revolution - Die Geschichte der Revolution - Die Geschichte der Revolution

**A. Komarow** Harry Piel

Preis: 25, 50, 75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00

## Wahlberechtigte

Die Wahlberechtigten sind verpflichtet, an dem Wahltag persönlich an der Wahlurne zu erscheinen.

Wahltag: Sonntag, den 12. März 1933.





Dann stand noch die

Streitsache mit Pastor Bing,

dem Vertreter des Vaterländischen Frauenvereins, zur Beratung... Dieser hat Einspruch erhoben gegen die Besetzung des in der vorigen Sitzung einstimmig gewählten Wohlfahrtsausschusses.

eine Gemeindefchwester anstellen,

die die Interessen der Allgemeinheit vertritt. Denn nur so können wir mit der „friedliebenden“ Kirche ausinandertreten.

Die Diäten des Nationalsozialisten

Dem „Volkblatt für Anhalt“ entnehmen wir folgende Feststellungen über Theorie und Praxis bei den Nationalsozialisten.

Sonderbezahlung von 200 Mark im Monat,

also die Kleinigkeit von 1600 Mark für eine Arbeit, die er zu leisten einfach verpflichtet war.

Gattertribunenpolitik,

bei denen das Wort Verdienen ganz besonders groß geschrieben wird. „Ingenieure“ sind für allemal die Leute vom Gatterkreuz.

Die Pflicht ruft

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer.

Am Sonntag, dem 16. März, 10 Uhr, findet in der „Lützowstr.“ Magdeburger-Str. 20, eine Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

Wochenendkurse der Arbeiterwohlfahrt.

Kreis Jerichow 1. Die für den 15. und 16. März angeordnete Fortsetzung des Wochenendkurses der Arbeiterwohlfahrt wird umstände halber auf später verschoben werden.

Kreis Jerichow 2

Die Fortsetzung des Schulungslehrganges der Arbeiterwohlfahrt kann nicht wie ursprünglich vorgesehen, am 22. und 23. März stattfinden.

Unterbezirk Bismarck und Neubrandenleben.

Kammerliche Stabschefmeister finden in der vergangenen Woche bei uns eine von der Partei einberufene öffentliche Versammlung im Kreis Neubrandenleben statt.

Neubrandenleben.

Am Sonntag, dem 14. März, 10 Uhr, findet im Saal des Hotel „Post“ eine öffentliche Mitgliederversammlung im Neubrandenleben statt.

Neubrandenleben.

Am Sonntag, dem 14. März, 10 Uhr, findet im Saal des Hotel „Post“ eine öffentliche Mitgliederversammlung im Neubrandenleben statt.

Der erste rote Bürgermeister in der Altmark

Die Stadtverordneten-Versammlung von Tangermünde hat am Dienstagabend den neuen Bürgermeister gewählt. In Vorschlag gebracht waren von der sozialdemokratischen Fraktion Bürgermeister Henniger (Zeulenroda), von den Bürgerlichen Bürgermeister Dr. Werner (Griehland) und von den Kommunisten Walter Kasper (Magdeburg).

Tangermünde kann damit also den Ruf nach sich in Anspruch nehmen, die erste Stadt der Altmark zu sein, die einen sozialdemokratischen Bürgermeister erhalten hat.

Bürgermeister Henniger, der seine Wahl mit den Worten „Ich vertritt die Interessen der Arbeiter“ antritt, wird sein neues Amt voraussichtlich am 1. April d. J. antreten.

Sozialreaktion in der Kreisstadt Wittenberg

Wegen der bürgerlichen Mehrheit im Magistrat und in der Stadtverordneten-Versammlung werden die Kinder der Armen in Wittenberg in Zukunft einer Verarmungsbehörde und -sperre bedürftig sein.

Verarmungsbehörde armer Kinder nicht mehr vorgenommen

Das Amt nimmt an, dass die dazu erforderlichen Mittel fehlen. Reine die im Etat vorgesehenen 400 Mark haben, selbst wenn man die an die Organisation der freien Wohlfahrtspflege übertragenen Mittel einrechnet.

Wiederum lange bestehendes Bedürfnis nach einem

Feindesministerium. Das auf einen Vertreter der Land- und Forstwirtschaft wurde am allen Seiten für die Einrichtung des Feindesministeriums gesprochen.

Das dem Gemeindeparsament Scherzregeln

In der Gemeindeparsament-Sitzung haben sich wieder zahlreiche Scherzregeln ausgesprochen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Verarmungsbehörde.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Am Sonntag, dem 16. März, 10 Uhr, findet in der „Lützowstr.“ Magdeburger-Str. 20, eine Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung statt.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt. Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt.

Das dem Gemeindeparsament Scherzregeln

In der Gemeindeparsament-Sitzung haben sich wieder zahlreiche Scherzregeln ausgesprochen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Verarmungsbehörde.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt. Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt. Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt. Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt.

Abkündigung der Wittern in den neuen Erbbauegen

Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt. Die Wittern werden in den neuen Erbbauegen abgekündigt.

Eben. Die Frauen der Arbeiterwohlfahrt trafen sich im Vereinslokal von Mitte zu einer Versammlung, um zu ihrem ersten Stiftungsfest Stellung zu nehmen.

Gomzern. Der Vorabend der sozialistischen Arbeiterjugend botte einen guten Erfolg. Mit dem Liede „Dem Morgenrot entgegen“ wurde der Abend eröffnet.

Vor Gericht

Aus den Bürger Gerichtshöfen

Im 2. Quart.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Der Schlichter G. D. aus Grotzke hat im ersten Quartal nach Grotzke, im 2. Quartal nach Grotzke, im 3. Quartal nach Grotzke, im 4. Quartal nach Grotzke.

Schöne Witterungen

Die Witterung am 1. März war sehr schön. Die Witterung am 2. März war sehr schön. Die Witterung am 3. März war sehr schön.

Die Witterung am 4. März war sehr schön. Die Witterung am 5. März war sehr schön. Die Witterung am 6. März war sehr schön.

Die Witterung am 7. März war sehr schön. Die Witterung am 8. März war sehr schön. Die Witterung am 9. März war sehr schön.

Hängende Häuser.

Hängende Häuser, die an großen Klammern aufgehängt werden, in 24 Stunden abgebaut werden und mit den untersten

Das Union-Pacific-Museum zu Omaha im Staate Nebraska besitzt einen einzigartigen Vögelkollektionsbestand. Da sind ein paar Kolibris, an denen man gewöhnlich gar nichts Besonderes sieht.

Schule aus Häubertum.

Das Union-Pacific-Museum zu Omaha im Staate Nebraska besitzt einen einzigartigen Vögelkollektionsbestand. Da sind ein paar Kolibris, an denen man gewöhnlich gar nichts Besonderes sieht.

Kleinfanten als Spielgefährten.

Für uns, die wir mit Kleinfanten im Zoo oder bei einer Zirkusshow erblicken, ist es immer beschwerlich, daß diese kleinen

aber sehr viel nützlicher macht. Er trägt Holz und Wasser, hilft beim Waschen der Wäsche, indem er die Pfanne mit seinem

„Telephon gefällig!“ Die Arbeiter auf den Bergarbeiten, die an den hallenden Klängen entlang gehen und ihr langweiliges „Warum Wäre denn

Feuerfächer Zigaretten.

In Washington wird jetzt eine Konkurrenz zwischen Zigaretten- und Zigarettenfabrikanten abgehalten, um die Einführung feiner

Humor und Satire

Chrenschmans. Der Jüder Adam Quam Wahlschönlein kam nach Berlin. Er hat ein Wort Deutsch zu können. Gling mit

Keines Kopf, Gung (unmöglich): „Sagen Sie, Melner, wann bekomme ich endlich die halbe Gule, die ich bereits vor einer

Arbeitsbeilage zur Volksstimme

M. 61 Magdeburg, Donnerstag, den 13. März 1930

Memoiren eines Melners

Von Gaspard Souche / Selmut Grenzert

Es war ungefähr ein Jahr vor Kriegsausbruch, als ich gelegentlich hatte, Einblick in die internationalen Epionageverhältnisse

Der Abzug Paris—Worms—Rom hatte mit Recht den Ruf, der schnellste Flug Europas zu sein. Er verkehrte dreimal

Es war an einem Donnerstag, ungefähr eine Viertelstunde vor Abgang der Dampfbahn, als ich in den Wartesaal kam

„Es hat keinen Zweck“, meinte der Angeredete, „denn du weißt, die Arbeit wird manchmal verweigert.“

Nach dem Krieg war ich ein Jahr in einem Pariser russischen Emigranten-Lokal tätig, einem Treffpunkt der russischen

Einige Tage nach diesem Vorfall wurde ich in Paris in meiner Wohnung in der Rue de Lafayette von zwei Geheimpolizisten

Nach dem Krieg war ich ein Jahr in einem Pariser russischen Emigranten-Lokal tätig, einem Treffpunkt der russischen

Nach dem Krieg war ich ein Jahr in einem Pariser russischen Emigranten-Lokal tätig, einem Treffpunkt der russischen

Über den Krieg, auf dem Markt steht, hinter der der Baum steht, obgleich es November ist, der Dezemberwind.

Liebe im Herbst

Von Alfred Polgar

Über den Krieg, auf dem Markt steht, hinter der der Baum steht, obgleich es November ist, der Dezemberwind.

stiffenes Gaus- und Kradelung deut den Boden, stielte der Mann, die von hier ausgegangen ist zum Besten.

Auf der Fahrt sieht ein Mann. Er hat ein Kreuz in der Hand, er hat ein Kreuz in der Hand, er hat ein Kreuz in der Hand.

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie? Da unten liegt die Stadt, siehst du sie?

### Stofffang mit Gadsenfischen

Der Stofffang ist bei uns eine alte Gewerbeart, die in den Küstengebieten besonders verbreitet ist. Die Fischer fangen die Gadsenfische in großen Netzen, die sie an den Küsten auslegen. Diese Fische sind sehr wertvoll für die Fischereiindustrie.

### Erste Begegnung mit Sweden

Der erste Blick wurde die Welt mit der Schwärze überzogen, doch man an einer abgelegenen Stelle. Die ersten Schritte waren unsicher, doch man fand bald einen Weg. Die Landschaft war wild und unberührt.

Der erste Blick wurde die Welt mit der Schwärze überzogen, doch man an einer abgelegenen Stelle. Die ersten Schritte waren unsicher, doch man fand bald einen Weg. Die Landschaft war wild und unberührt.

### Der Zerrhändler

Der Zerrhändler war ein Mann, der seinen Handel in den abgelegenen Gegenden betrieb. Er hatte einen großen Laden, in dem er verschiedene Waren verkaufte. Seine Kunden waren die Fischer und die Händler.

Der Zerrhändler war ein Mann, der seinen Handel in den abgelegenen Gegenden betrieb. Er hatte einen großen Laden, in dem er verschiedene Waren verkaufte. Seine Kunden waren die Fischer und die Händler.

### Wissenschaftliches Vortreff

Wissenschaftliches Vortreff war ein Mann, der sich mit der Erforschung der Natur beschäftigte. Er hatte eine große Sammlung von Büchern und Instrumenten. Seine Forschungen waren von großem Interesse.

Wissenschaftliches Vortreff war ein Mann, der sich mit der Erforschung der Natur beschäftigte. Er hatte eine große Sammlung von Büchern und Instrumenten. Seine Forschungen waren von großem Interesse.

# Stadt Magdeburg

## Die Liquidation des Sparvereins Gleichheit

Zum Pfleger des Vermögens des Wilhelmstädter Sparvereins Gleichheit, bei dem das Ehepaar Rudolf vor Weihnachten die umfangreichen Unterschlagnungen vornahm, wurde von der Magdeburger Gerichtsbehörde Stadtrat Genosse Dr. Feuer bestellt.

Am Montag fand eine erste gemeinschaftliche Besprechung zwischen Stadtrat Dr. Feuer und dem Vorstand bzw. dem feinerzeit gewählten Beirat des Vereins statt. Es wurden die weiteren Maßnahmen besprochen, die zur Rückzahlung der noch vorhandenen Beträge an die Mitglieder erforderlich sind. Durch die Gerichtsbehörde ist ein Betrag von etwa 20 000 Mark beschlagnahmt worden. Die Polizeibehörde beschlagnahmte noch weitere 5000 Mark. Zunächst konnte nur über die beim Gericht sichergestellten 20 000 Mark entschieden werden, da für die 5000 Mark bei der Polizei noch kein Pfleger bestellt worden ist. Es soll jedoch beantragt werden, daß Stadtrat Dr. Feuer auch für diese Summe zum Pfleger bestellt wird.

In der Sitzung wurde folgende Vereinbarung getroffen: Die an Gerichtsstelle zinslos liegenden rund 20 000 Mark sollen alsbald der städtischen Sparkasse in Magdeburg, Zweigstelle Wilhelmstadt, zugewiesen werden, damit sie zinstragend angelegt sind. Durch die Sparkassenverwaltung wird der Betrag errechnet werden, der anteilig auf die einzelnen Mitglieder des Sparvereins entfällt. Den Mitgliedern wird dann ein Sparbuch über den ihnen zustehenden Betrag ausgestellt. Die Sparkassen bleiben aber einstweilen noch gesperrt, da noch gewisse juristische Fragen zu klären sind, ehe das Geld ausbezahlt werden kann.

Am 28. März, abends 8 Uhr, wird der Pfleger, Stadtrat Dr. Feuer, in einer Mitgliederversammlung des Sparvereins Gleichheit, die im „Wilhelmshaus“ stattfindet, über die erforderlichen Maßnahmen berichten.

## Die Brandtische Millionenerbschaft ein Schwindel

Bereits vor 100 Jahren reguliert.

Vor einiger Zeit verbreitete eine mitteldeutsche Zeitungskorrespondenz eine Nachricht über eine Millionenerbschaft, die auch wir in Nr. 34 veröffentlichten. Danach sollten sich im Kreise Werseburger mehrere hundert Familien zu einer Erbschaftsforderung zusammengeschlossen haben. Die ererbte Erbschaft sollte viele Millionen betragen. Man munkelte sogar von einer Höhe der Summe, die über eine Milliarde hinausginge. Die Erbschaft sollte ein gewisser Hans aus Neusteden und ein Droßig Brandt aus Böhmen sein.

Ganze soll vor mindestens 100 Jahren nach Niederländisch-Indien ausgewandert sein, während Brandt um dieselbe Zeit in Holland sich niedergelassen haben soll.

Beide sollen ein beträchtliches Vermögen zusammengebracht haben, das nach ihrem Tode vom holländischen Staat verwaltet sein soll. Die Erben setzten sich mit dem holländischen Staat in Verbindung, um die Auszahlung der Erbschaft zu erwirken. Eine Kommission soll kürzlich von dem „Erbchaftsverein“ unter Leitung eines ehemaligen Gerichtsvollziehers in Amsterdam ausgesandt sein, um mit den zuständigen Stellen die nötigen Verhandlungen aufzunehmen. Nach Rückkehr dieser Abordnung soll, wie die Meldung weiter besagte, in Halle eine Versammlung der Interessenten stattgefunden haben, die sehr gut besucht war. Nach Ansicht der Delegierten sollte die Angelegenheit sehr zügig liegen und im Laufe des kommenden Sommers endgültig geregelt werden.

Jetzt teilt uns die Polizei zu dieser Angelegenheit folgendes mit:

Das hiesige niederländische Konsulat teilt mit, daß in der letzten Zeit wiederholt Personen das Konsulat aufsuchten, um Auskunft einzubohlen wegen der angeblichen Erbschaft Brandt. Besonders im Februar war der Verkehr sehr reger, und zwar auf Grund von Briefmeldungen. In Anbetracht dieser Zeitungsmeldung ist es für die Agenten, die die Beweise betreffen, ein Leichtes, die Landesbevölkerung zur Vergabe des nötigen Geldes zu veranlassen. Da die in Rede stehende Erbschaft vor etwa 100 Jahren reguliert worden ist, so beruht die ganze Angelegenheit jetzt auf Schwindel. Interessierte Personen können daher in ihrem eigenen Interesse nicht nachdrücklich genug vor finanziellen Schädigungen gewarnt werden.

Damit sind wohl zugleich alle Anfragen beantwortet, die in dieser Angelegenheit an unsere Redaktion gerichtet wurden.

— Ferienreisen mit den Naturfreunden. Die Naturfreunde führen seit Jahren in erfolgreicher Weise Ferienreisen durch. Sie nehmen dabei vor allem auf die dem einfachen Manne zur Verfügung stehenden Mittel Rücksicht. Mit wenig Geld viel zu schauen und zu erleben, ist das Leitmotiv für die Reisen. Von der beschaulichen Reise von Stadt zu Stadt, der angenehmen gemütlichen Wandlung, der einfachen leichten Bergtour bis zur jähren Hochgebirgshour kann man wählen, je nach Neigung, Wunsch, Leistungsfähigkeit. Die Vorbereitung der Naturfreunde über fast allen Ländern Europas schaffen der Reiseleitung die günstigsten Verbindungen und ermöglichen es, die Naturfreunde-Ferienreisen in jeder Beziehung vorteilhaft durchzuführen. Die von der Reichsleitung der Naturfreunde herausgegebene Broschüre „Ferienreisen mit den Naturfreunden 1930“ ist reich illustriert, sehr geschmackvoll aufgemacht und enthält auf 32 Seiten alle Einzelheiten. Die Broschüre ist von den Ortsgruppen und Auskunftsstellen der Naturfreunde und von der Reichsleitung, Nürnberg, Sundersbühlstraße 5, gegen Einsendung von 50 Pf. zu beziehen.

— Fahrraddiebstähle. Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 26. 2. vom Hofe des Grundstücks Schrotdorfer Straße 9/10 ein Herrenfahrrad, Marke „Mifa“; am 1. 3. vom Hofe des Grundstücks Mittagsstraße 22 ein Herrenfahrrad, Marke „Trob“; am 1. 3. vor der Bahnhofs ein Herrenfahrrad, Marke und Nummer nicht bekannt; am 5. 3. vom Hofe des Grundstücks Alneburger Straße 1 ein Herrenfahrrad, Marke „Triumph“; am 7. 3. vor der Hauptpost ein Herrenfahrrad, Marke und Nummer nicht bekannt; am 8. 3. vor der Hauptpost ein Herrenfahrrad, Marke „Aravia“, Nummer nicht bekannt. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 252.

— Arbeitsunfälle. Auf seiner Arbeitsstätte geriet der Dreher Albert Schöne, wohnhaft Bodestraße 12, in eine Drehbank und zog sich eine Bruh- und Armutschänkung zu. — Durch Sturz von einer Leiter brach sich der Brenner Ernst Kurzer, wohnhaft Alexanderstraße 13, auf der Arbeitsstätte den linken Oberarm. — Die Verunglückten wurden den städtischen Krankenhäusern zugeführt.

## Reine und große Märkte

### Berliner Getreidebörse.

Am 11. März der Getreidebörse wurde am Dienstag weiter schwache Stimmung. Am Markt der Getreidewaren waren bei geringfügigen Umsätzen die Notierungen für Weizen und Roggen um 1 bis 2 Mark rückläufig. Am Vorkontrollmarkt blieb das Angebot an inländischem Weizen knapp. Da aber das Ausland wieder schwächere Kurse meldete, insbesondere die amerikanischen Ernterennträge, wurde auch der Preis für effektive Ware um etwa 1 Mark zurückgegangen, zumal bei dem schonenden Nachschlag nur geringe Nachfrage herrschte. Roggen war nicht allzu reichlich angeboten, konnte aber ebenfalls infolge der geringen Kaufkraft der Mühlen seinen Preis nicht weit von dem Weizen absetzen. Weizen und Roggen waren die Tageswaren. Der Weizenmarkt wurde fast völlig. Lediglich in feinen Anzugesweizen fanden einige Umsätze statt. Für Roggen waren die Forderungen um 25 Pf. ermäßigt. Dieser hatte gleichzeitig schwache Tendenz. Auch für Gerste war das Angebot knapper geworden, da man vielfach mit höherem Einfuhrüberschuss rechnet.

Notierungen am 11. März ab mittäglichen Stationen in Mark: Weizen 22-23, Roggen 19-20, Braugerste 16-17, Futter- und Industriegerste 14-15, Hafer 11-12, Gerste 12-13, Mais 14-15, Weizenmehl 28-29, Roggenmehl 25-26, Hafermehl 22-23, Gerstemehl 20-21, Weizenklein 1-2, Roggenklein 1-2, Haferklein 1-2, Gerstenklein 1-2.

### Rauhunternotierungen.

Berlin, 11. März. Drahtgetriebenes Roggenstroh (Quadrantalken) 1,0 bis 1,5. Drahtgetriebenes Weizenstroh (Quadrantalken) 1,0 bis 1,5. Drahtgetriebenes Haferstroh (Quadrantalken) 0,9 bis 1,0. Drahtgetriebenes Weizenstroh (Quadrantalken) 0,8 bis 1,0. Drahtgetriebenes Roggenstroh (Quadrantalken) 0,8 bis 1,0. Drahtgetriebenes Haferstroh (Quadrantalken) 0,7 bis 0,9. Drahtgetriebenes Weizenstroh (Quadrantalken) 0,7 bis 0,9. Drahtgetriebenes Roggenstroh (Quadrantalken) 0,6 bis 0,8. Drahtgetriebenes Haferstroh (Quadrantalken) 0,6 bis 0,8. Drahtgetriebenes Weizenstroh (Quadrantalken) 0,5 bis 0,7. Drahtgetriebenes Roggenstroh (Quadrantalken) 0,5 bis 0,7. Drahtgetriebenes Haferstroh (Quadrantalken) 0,4 bis 0,6. Drahtgetriebenes Weizenstroh (Quadrantalken) 0,4 bis 0,6. Drahtgetriebenes Roggenstroh (Quadrantalken) 0,3 bis 0,5. Drahtgetriebenes Haferstroh (Quadrantalken) 0,3 bis 0,5.

### Berliner Viehmarkt.

Das Angebot auf dem Schweinemarkt am 11. März hat sich gegenüber der Vorwoche vermindert. Die Zergierung wird von der Viehzentrale mit 10 Prozent angeboten. Die Käufer wegen der günstigen Situation zu einem Preisstand an. Die Viehzentrale stellt fest, daß Berlin zurzeit am niedrigsten notiert, trotzdem erzieht es sich nicht, schlechtere Ware zurückzubehalten. Der Viehmarkt auf dem Kalbermarkt war glatt. Auch hier war die Beschaffung, besonders mit besten und mittleren Rindern und Saugfäbtern, reichlich. Auf dem Mindermarkt konnten sich die letzten Notierungen halten.

Notierungen der Viehzentrale für 1 Zentner Lebendgewicht in Mark: Rinder a) 2-3 (voriger Markt 2-3), b) 3-4 (3-4), c) 4-5 (4-5), d) 5-6 (5-6), e) 6-7 (6-7), f) 7-8 (7-8), g) 8-9 (8-9), h) 9-10 (9-10), i) 10-11 (10-11), j) 11-12 (11-12), k) 12-13 (12-13), l) 13-14 (13-14), m) 14-15 (14-15), n) 15-16 (15-16), o) 16-17 (16-17), p) 17-18 (17-18), q) 18-19 (18-19), r) 19-20 (19-20), s) 20-21 (20-21), t) 21-22 (21-22), u) 22-23 (22-23), v) 23-24 (23-24), w) 24-25 (24-25), x) 25-26 (25-26), y) 26-27 (26-27), z) 27-28 (27-28).

### Ferkelmarkt in Trier.

Auf dem Ferkelmarkt am Montag waren 104 Ferkel und 12 Ferkel angeboten. Es folgten: 4-8 Wochen alte Ferkel 20-30 Mark, 6-8 Wochen alte Ferkel 15-20 Mark, 8-10 Wochen alte Ferkel 10-15 Mark, Ferkel 1,50 bis 1,80 Mark pro Kilogramm. Der Handel war reger. Der Markt wurde geräumt.

Magdeburger Sauerbrot am 11. März. Der Preis für Weizen (einmal) und Verbrauch (zweimal) beträgt für 100 kg netto ab Fabrik (einschließlich Magdeburg und Umgebung) bei Mengen von mindestens 20 Zentner bei Lieferung per März 20-21 Mark und per April 20-21 Mark für gemahlene Mehlis. Tendenz: ruhig.

## Städtischer Schlacht- und Viehhof in Magdeburg

Marktbild der Notierungskommission. Auftrieb am 11. März 1930. 646 Rinder, und zwar: 87 Ochsen, 121 Bullen, 363 Kühe, 125 Kälber, 28 Ferkel, 68 Kälber, 279 Schafe, 428 Schweine. Seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 48 Rinder, 16 Kälber, 204 Schafe, 210 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht.

a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert	Mark
1. jüngere	50-55
2. ältere	—
b) sonstige vollfleischige	—
1. jüngere	45-47
2. ältere	34-36
c) fleischige	—
d) gering gemästete	—
B. Bullen:	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwert	52-55
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	47-51
c) fleischige	43-49
d) gering gemästete	—
C. Schafe:	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwert	48-50
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	40-45
c) fleischige	32-35
d) gering gemästete	28-31
D. Kälber (Kalbfleisch):	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert	52-55
b) vollfleischige	47-51
c) fleischige	40-45
d) gering gemästete	—
E. Ferkel:	
II. Kälber:	
a) Doppellender, fetter Mast	—
b) beste Mast- und Saugfäbter	68-80
c) mittlere Mast- und Saugfäbter	55-67
d) geringe Kälber	45-54
III. Schafe:	
a) Mastlamm und jüngere Mastlamm	1. Reibemast 52-56
	2. Stalkmast 48-50
b) mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und gut gemästete Schafe	45-50
c) fleischige Schafweide	40-44
d) gering gemästete Schafweide	30-35
IV. Schweine:	
a) Ferkel über 300 Pfund Lebendgewicht	—
b) vollfleischige Schweine von etwa 200 bis 250 Pfund Lebendgewicht	72-74
c) vollfleischige Schweine von etwa 150 bis 200 Pfund Lebendgewicht	68-72
d) fleischige Schweine von etwa 120 bis 150 Pfund Lebendgewicht	65-68
e) fleischige Schweine unter 120 Pfund Lebendgewicht	—
f) Sauen	—
Marktverlauf: Schweine höchst, sonst mittelmäßig.	
überhand — Rinder — Kälber 15 Schafe 120 Schweine.	
Magdeburg den 11. März 1930	
Der Vorsitzende der Notierungskommission,	
G. H. H. W. Direktor des Schlacht- und Viehhofs.	

## Magdeburger Notierungen in Kolonialwaren

Wägenabrisse:		Gewürze:	
Gerstengrauen, lose	10,50-12,50	Pfeffer Schwarz	155,00-187,00
Gaferlöden	16,50-17,00	Pfeffer weiß	180,00-191,00
Gafergrüne	17,50	Rizmus Jamaika	125,00-130,00
Seitenarab	18,75-19,00	Nelken	118,00
Garrarab	21,00-21,50	Kaffee, roh:	
Garrarabmehl sup.	14,00-14,50	Guatemala 20	170,00-265,00
Schmalzrind	28,00-28,50	Arabien	151,00-174,00
Waldkäsebutter	21,00-25,00	Siam	100,00-110,00
Öllentrichte:		Gerste gebraunt	13,75-14,50
Göhen	21,00-26,00	Spermaceti	90,00-110,00
Erdöl Victoria	12,00-14,00	Polinn	68,00-80,00
Erdöl, gefälte	25,00-30,00	Nußöl roh (Madag.)	46,00-48,00
Wien	27,00-45,00	Schmalz, am Sur.	58,50
Wien	35,00-45,00	Corned beef, amerik.	—
Mais:		120 lbs je Kiste	—
Burma	16,00-18,50	Sardellen:	
Fisch, gläser	15,50-16,00	Holländer pro Kist 26/27	100,00-105,00
Stroh	15,50-16,00	Holländer pro Kist 28/29	85,00-88,00
Früchte:		Gerste pro 1/2 Dorn.	
Korinthen in Kisten	39,00-40,00	Schokolade	70,00-75,00
Pflaumen in Kisten	43,00-50,00	Schokolade Stoc.	70,00-80,00
Kugelfisch (amerikanisch):		Holländische Eier fort. sup.	69,00-70,00
Küchen	37,00-72,00	Teaiche, va. sup.	39,00
Kofosauß geräuchelt	30,00-41,00	Käse:	
Mandeln, süße für	111,00-119,00	Alpenkäse	27,00-30,00
Mandeln, süße Kisten	—	Emmentaler	22,00-30,00
Mandeln, süße Kisten	135,00-167,00	Rübenkäse	23,00-24,50
Mandeln, bittere für	115,00-119,00	Soßen:	
Mandeln, bittere Kisten	165,00	Röhren blau	37,00-40,00
		Röhren russischer	38,00-40,00
		Senf	35,00-42,00
		Kanariensaft	25,00-30,00
		Kumel holländischer	38,00

## Magdeburger Produktbörse vom 11. März

Weizen 25-27, Roggen 14-17, Sommergerste 152-162, Wintergerste 142-154, Hafer 135-140, Mais 132, Futtergerste 20-21, Alles für 100 Kilogr. netto ab Stationen des Magdeburger Bezirks. Weizenmehl 70/90, 80/90, 90/90, Joggemehl, 7 proz. 22,75-24,75, Alles für 100 Kilogramm einschließlich Saal. Weizenmehl 60/90, 60/90, Roggenmehl 60/90, 60/90, Hafermehl 60/90, 60/90, Maismehl 60/90, 60/90, Alles für 100 Kilogramm. Kartoffeln 13,00, Kartoffeln 13,00-14,00, Erdäpfel 11,00-12,00, Kartoffeln 11,00-12,00, Kartoffeln 11,00-12,00, Kartoffeln 11,00-12,00.

## Repliker Rheumatis-Zee

harmlos wirkend und blutaufrichtigend Nr. 125, 200. Hof-Apothek, Magdeburg, Breiter Weg 158.

Länder- und Städtevappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

# Moderne Rationalisierung - beste Werktradition

in unserem Betriebsleiter finden sie die zweckmässige Verschmelzung des vorzüglich eingerichteten Fabrikationsstätten in Berlin und Dresden genährtes Rohmaterial gleichmäßig verarbeitet. Die Kurmark Cigaretten sind von überaus edler Qualität und kosten nur 5 Millionen. Dies zeigt, dass die Cigarette ganz frisch und ohne Verunreinigung aus dem besten Rohmaterial gefertigt wird.



# KURMARK

die Cigarette der neuen Epoche!

Es riecht nach Frühling...

Ein Jahr ist's her, da kapperlen die Schilfröhre...

Und dieses Jahr? Da steht die Welt Anfang März schon...

Frühling also? Wir fragen ganz zaghaft und lange...

Oder ist das etwa nicht bezeichnend, daß man jetzt...

Und dann das lustige Bühnenstückchen! Das hat erst...

Von den Straßen wollen wir aber gar nicht reden...

Beliebt bleiben Sie es bei solchen nicht, daß es Frühling...

Wir danken, verabschieden, wünschen Frühling...

Die Krankeassen 1929

In einer Aufstellung der Krankenkassen für Arbeiter...

Es ist die Einrichtung der Krankenkassen...

Am 31. Dezember 1929 betrug die Zahl der Kranken...

Kleinheit der Feste

Am 1. März wurden, während auch zwei Frühlige...

Am 21. März wurde eine Festsitzung der Kantons...

Am 22. März wurde Frühlige 2. Sonntag...

Am 2. März wurde am 21. März Frühlige 1...

Republikaner Magdeburgs!

In diesen Märztagen sind 10 Jahre vergangen seit...

Unvergänglich ist die Erinnerung an diese Großtat...

Erinnerungsfeier

die am Sonntag, dem 16. März, vormittags 10 1/2 Uhr...

Als Redner wird der preussische

Ministerpräsident Otto Braun

erscheinen. Wir appellieren an die republikanische Bevölkerung...

Kommt in Scharen, Republikaner! Durch eine Massen-

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Magdeburg...

85 Kilometer Straßenbahn in Magdeburg

Die Ausdehnung des Magdeburger Straßenbahnnetzes hat...

Derzeit man die einzelnen Linien der Länge nach, so sieht...

Meter. Eine kurze Strecke befährt die Linie 7, Hauptbahnhof-

Zur Unterbringung dieses zahlreichen Fuhrparks stehen...

Trotz der fortwährenden Technik hat die Magdeburger...

- Nicht gabel aufladen. Fortschrittliche Fortschritte...

gezogen wird: ein Ausfall, der weder von dem Jugendlichen...

- Verkehrsregeln und Verkehrsregeln. Es wird immer wieder...

- Unfall. Am Montagmorgen zwischen 4 und 5 Uhr fuhr...

DAMEN-WÄSCHE advertisement with list of items and prices, including Taghemden, Nachthemden, Schlafanzüge, etc.